



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Das dritt bûch der König.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

# Das Trit buch von den künigen. Das I. Capittel.

Wie dem David alters halber ein jung magd zu geben/  
vnd Adonias sich für ein künig auff warff. Aber  
Salomo gefalber vnd von dem David  
künig erliet ward.



Ad da der künig

David alt war vnd A  
wolbetaget / künde er  
nit warm werden / ob  
man in gleich mit fley  
dem bedeckte. Da spra  
chen seine knechte zü  
im. Lassend vns vn  
sern herren künige ein

dirne ein jungstraw süchen / die für dem künige  
stehe vnd seiner pflege / vnd schlaff in seinen  
armen / vnd wern vnsfern herren den künig. \*seiner schoß  
Vnd sie süchten ein schöne dirne in allen land  
marcken Jsrael / vñ funden Abisag von Su  
nem / vnd brachten sie dem künig. Dñ sie war  
ein sehr schöne dirne / vnd pflegt des künigs / \*schlieff  
vnd dienet im. Aber der künig erkant sie nit. beym künig.

Adonia aber der son Hagith erhüb sich vñ  
sprach. Ich will künig werden. Vnd mache  
im wägen vnd reüter / vnd fünfzig man zü  
diabanten für im her / vñ sein vatter strafft  
in nie darumb / das er heit gesagt / warumb  
thüst du also? Vnd er war auch von fast gñ  
ter gestalt / vnd er hatt in gezeugt nehsenach  
Absalom / vnd sein sach stund bey Joab dem  
son Teru Ja / vñ bey Ab Jachar dem prie  
ster / die hülffen Adonia. Aber Sadok der prie  
ster vñ Benata der son Joiada / vñ Nathan  
der Propheet / vnd Simai / vñ Gerbi vñ  
Phlet / vñ die ganz sterck des hebis Davids  
waren nit mit Adonia. Vñ da Adonia schaff  
vnd rinder vnd gemester vich opferte bei dem  
stein Sohelath / der neben dem brun Rogel  
ligt / ljd er alle seine künig des künigs söne / vñ  
alle mēer Juda des künigs knechte. Aber den  
propheeten Nathan / vñ Benata / vnd die hel  
den / vnd Salomo seinen brüder lüde er nit.

b iij Da

fass angft. Aber es ist mit nizer das sich in des  
HERRN hande falle (dan sein barm  
herzigkeit sind viel vñnd groß.) denn das ich  
in der menschen hande fallen.

Also ließ der HERR Pefilenz ihn Is  
rad kommen / von morgen an / bis zur bestim  
pren zeit / das des volcks starb / von Dan bis  
gen Ber Seba / sibenzig tausent man. Vñnd  
da der engel seine hande außstreckte vber Je  
rusalem / das er sie verderbet / erbarmd sich  
der HERR vber das vbel / vnd sprach zum  
Engel zü dem verderber im volck. Es ist nit  
gnüg / laß nu deine hande ab. Der engel aber  
des HERRN war bei der scheure Araf  
na des Jebusiters. David aber da er den en  
gel sahe der das volck schlug / sprach zum  
HERRN. Sihe / ich hab gesündigt / ich  
hab die misserhat gethan. Was haben dise  
schaff gethan? Las deine hande widder mich  
vnd meines vatters haufi sein / das bit ich dich.

Vnd Gad kam zü David zur selben zeit / vñ  
sprach zü im. Gehe hyn auff / vñnd richte dem  
HERRN ein altar auff in der scheuren  
Arafna des Jebusiters. David gieng David  
hinauff wie Gad gesagt / vñ der HERR  
gepotten hat. Vnd da Arafna sich wand / sa  
he er den künig mit seinen knechten zü im ge  
hen / vñnd eret in vñ viel widder auff sein an  
gesicht zur erden / vñ sprach. Warumb kompt  
mein herr der künig zü seinem knecht? David  
sprach. Zü küssen von dir die scheuren / vñnd  
zü bawen dem HERRN einen altar / dz  
die plage vom volck auffhöse.

Aber Arafna sprach zü David. Mein herr  
der künig neme vñ opfere nach seinem willen /  
Sihe / das sind rinder züm biadopfer / vñ schlit  
ten vñnd geschir von ochsen zum holz. Alles  
gab Arafna dem künig. Vnd Arafna sprach  
zum künig. Der HERR dein Got nam \*an  
von dir dein offer. Aber der künig sprach zü  
Arafna. Ut also wie du wilt. Sönd ich will  
dies abkneiffen vñ sein werd / den ich will dem  
HERRN meinem Got nie biadopfer  
thün / das ich vmbstunt hab. Also faust Da  
uid die scheure vñ die rinder vñ fünfzig Si  
kel silbers / vñ bawete daselbde HERRN  
ein altar vñ opferte biadopfer vnd fridop  
fer. Vnd der HERR ward dem lande ver  
sünet / vñ die plage höret auf von dem volck  
Jsrael.

### Annotatio.

† Versümet. Merck / das das offer des altars keftig ist  
zū versünen vñnd ideliche frangheit vñnd ander vnglück ab  
zū wenden.

Ende des andern büchs von  
den künigen.



Da sprach Nathan zu Bath Seba Salomons mütter. Hastu mir gehöret das Adonia der son Hagith ist König worden / vnd vnser herr David weys nichts drum: So kom zu / ich will dir einen rath geben / das du deine sel vnd deins sons Salomo seel erretest. Hin vnd gehe zum Könige David hinein / vnd sprich zu ihm. Hastu mir mein herr König deiner magd geschworen vnd geredt / dein son Salomo soll nach mir König sein / vnd er soll auff meinem stül sitzen. Warumb ist dann Adonia König worden: Sihe / weil du noch da bist vnd mit dem König redest / will ich dir nach hinein kommen / vnd vollend dein wort auß reden.

Vnd Bath Seba gieng hinein zum König in die kamer / vnd der König war sehr alt / vnd Abisag von Sunem diener dem Könige. Vnd Bath Seba neyget sich / vnd eret den König. Der König aber sprach. Was ist dir: sie sprach zu ihm. Mein herr König du hast deiner magd geschworen bey dem HERRN deinem Gott / dein son Salomo sol König sein nach mir / vnd auff meinem stül sitzen. Tu aber sihe Adonia ist König worden / vnd mein herr König weys nichts drum. Er hat ochsen vnd gemestet vieh vnd vil schaf geopffert / vnd hat geladen alle söne des Königs. Darzu Ab Jathar den priester vnd Joab den felchaubman. Aber deinen knecht Salomo hat er nit geladen. Du bist aber mein herr König / die augen des ganzen Jisraels sehen auff dich / das du in anzeigest / wer auff dem stül meins herren Königs nach ihm sitzen soll. Wenn aber mein herr König mit seinen vätern entschlaffen ist / so werden ich vnd mein son Salomo müssen sündt sein.

Weil sie aber noch redet mit dem Könige / kam der Prophe Nathan. Vnd sie sagten dem Könige an. Sihe da ist der Prophe Nathan. Vnd als er hinein für den König kam / eret er den König / vnd fiel nider auff sein angesicht zur erden vnd sprach. Mein herr König hastu gesagt. Adonia sol nach mir König sein / vnd auff meinem stül sitzen: Denn er ist heute hynab gangen / vnd hat geopffert ochsen / vnd gemestet vieh / vnd viel widder / vnd hat alle söne des Königs geladen / vnd die haubtelüt / darzu den priester Ab Jathar. Vnd sihe / sie essen vnd trincken für ihm / vnd sagen / glück zu dem Könige Adonia. Aber mich deinen knecht vnd Zadok den priester / vnd Benaia den son Joiada / vñ deinen knecht Salomo hat er nit geladen. Ist das von meinem herren Könige befolhen / vnd hats seinen knecht nit wissen lassen / wer auff dem stül meins herren Königs nach ihm sitzen sollt.

Der König David antwort vnd sprach. Küß mir Bath Seba. Vnd sie kam hinein

für den König. Vñ da sie für dem Könige stund / schwur der König vnd sprach. So war der HERR lebt / der mein seel erlöset hat / auß aller noth / ich will heurt rhüm / wie ich geschworen habe bey dem HERRN dem Gotte Jisrael / vnd geredt / das Salomo dein son sol nach mir König sein / vnd er soll auff meinem stül sitzen für mich. Da neyget sich Bath Seba mit irem antlitz zur erden vnd eret den König / vñ sprach. Mein herr König David müß ewiglich leben.

Vnd der König David sprach. Küß mir den priester Zadok / vnd den Prophe Nathan / vnd Benaia den son Joiada. Vnd da sie hinein kamen für den König / sprach der König zu ihnen. Nemt mir euch euwers herren knechte / vnd setz meinen son Salomo auff mein Maul / vnd füret in hynab gen Gibon / vnd der priester Zadok sampt dem Prophe ten Nathan / salbe in daselbs zum König vber Jisrael. Vnd blaset die posaunen vnd spreche. Glück dem Könige Salomo. Vnd zibet in nach herauff / vnd kompt gen Jerusalem / so sol er sitzen auff meinem stül vnd König sein für mich / vnd ich will in gepieten daß er für sey vber Jisrael vnd Juda. Da antwortete Benaia der son Joiada dem Könige auff sprach. Amen. Es sag der HERR der Gott meins herren Königs auch also. Wie der HERR mit meinem herren Könige gewesen ist / so sey er auch mit Salomo / das sein stül größer werde denn der stül meins herren Königs David.

Da giengen hynab der priester Zadok / vnd der Prophe Nathan / vnd Benaia der son Joiada / vnd Crethi vnd Plerhi / vnd setzten Salomo auff das Maul des Königs Davids / vnd füreten in gen Gibon. Vnd der priester Zadok nam das ölhorn auß der heiligen wonung / vnd salbte Salomo. Vnd sie bliesen in die Posaunen. Vnd alles volck sprach. Glück dem Könige Salomo. Vnd alles volck sohe in nach herauff. Vnd das volck pfeiff mit pfeiffen / vnd war sehr frölich / dz die erde von irem geschrey erschall.

Vnd Adonia höret es vnd alle die er geladen hatt / die bey ihm waren. Vnd sie hatten schon gessen. Vñ da Joab der posaunen schal höret sprach er. Was wil das geschrey der stat vnd gerümmel: Da er aber noch redet / sihe da kam Jonathan der son Ab Jathar des priesters. Vñ Adonia sprach. Komm herein / denn du bist ein starcker man / vnd bringst gütre borschafft. Jonathan antwortet / vnd sprach zu Adonia. Mein Den vnser herr d König David hat Salomo zum König gemacht / vnd hat mit im gefandt den priester Zadok / vnd

und den prophe  
son Joiada. vñ  
babe in auffse  
der priester sam  
harn gefalber  
wo dannen her  
die sae erscholle  
gegher habe.  
Königlichen stül  
sind hinein gar  
den König Davi  
Got mach Salo  
dein nam ist / vñ  
denn deinen stül  
auff seinem bett  
also gesagt. Gelo  
Jisrael der heit  
meinem stül / d  
bet.  
Da erschrocke  
die bey Adonia g  
hin / ein igglichen  
frölich für S  
vñ meng hin vñ  
Und es ward S  
nia forcht den Kö  
die hömer des al  
Salomo schwer  
nit edee mit dem  
Wir erdlich se  
die erden fallen /  
so soll er sterben.  
Vñ  
hin vnd lief in he  
da er kam / si er  
lome. Salomo  
denn hauff.  
Es sag Got auch  
wichtig vñ erede.  
Da  
Vñ erdlich ge  
vñ Salomo ge  
stun  
Es  
Da  
nem  
Ich  
So  
vñ kee stich an  
HERRN d  
in seinen wegen /  
reche / zengnisse /  
sage / Gose / auff d  
da thust / vñ wo d  
der HERR sei  
mir geredt hat vñ  
der meine wege be  
lich / vñ vñ vñ  
ganzer seclenn v





vnd den propheten Nathan / vñ Benaia den  
 son Joiaoa / vnd Crethi vnd Plethi / vñnd sie  
 habe in auffe Königsmaul gesezt / vñ Zadok  
 der priester sampt dem Propheten Nathan  
 harn gesalbet zum König zu Sibon / vñ seind  
 von dannen her auffgezogen mit freuden / dz  
 die star erschollen ist / das ist das geschrey / das  
 jr geböt hat. Darzu sizt Salomo vff dem  
 Königlichen stül. Vñnd die knechte des Königs  
 seind hinein gangen zu segnen vnsern herren  
 den König Dauid / vñnd haben gesagt. Dein  
 Got mach Salomo einen bessern namen / dein  
 dein nam ist / vñnd mach seinen stül grösser  
 denn deinen stül / vñnd der König hat sich auch  
 auff seinem bett geneigt. Darzu hat der König  
 also gesagt. Gelobe sey der HERR der Got  
 Israels / der heütrebare lassen einen sitzen auff  
 meinem stül / das mein augen gesehen ha  
 ben.

Da erschrocken vnd machten sich auff alle  
 die bey Adonia geladen waren / vñnd giengen  
 hin / ein ieglicher seinen weg. Abber Adonia  
 söchte sich für Salomo / vñnd machte sich auff  
 vñnd gieng hin vñ fasset die höner des altares.  
 Vñnd es ward Salomo angesagt. Siche / Ado  
 nia söchte den König Salomo / vñnd er fasset  
 die höner des altares / vñnd spricht. Der König  
 Salomo schwer mir heüer / dz er seinen knechte  
 nit töde mit dem schwerde. Salomo sprach.  
 Wir er redlich sein / so sol kein har von im auf  
 die erden fallen / wirt aber böses an im funde /  
 so soll er sterben. Vñnd der König Salomo sand  
 hin / vñnd ließ in herab vom altar holen. Vñnd  
 da er kam / sieler nider / vñ erer den König Sa  
 lomo. Salomo aber sprach zu im. Gehe in  
 dein haus.

Annotation.

† Es sag Got auch also. Das ist / Got mach ware vñ  
 bestetige deine rede.

Das II. Capittel.

Wie Dauid geschrieben ist / vñnd Adonias vñnd Joab  
 von Salomo gerdt / vñnd Abiathar des puester  
 thums entset ward.

Als nu die zeit herbey kam / das  
 Dauid sterben solt / gepor er sei /  
 nem son Salomo vñnd sprach.  
 Ich gehe hin den weg aller welt.  
 So sey getroßt / vñnd sei ein man /  
 vñnd feet fleiß an / das du haltest die gepor des  
 HERRN deins Gorts / das du wandelst  
 in seinen wegen / vñ haltest seine suten / gepor /  
 rechter / zeugnisse / wie geschrieben stebet im ge  
 seze Mose / auff dz du klüg seiest in allem das  
 du thust / vñ wo du dich hin wendest / auff das  
 der HERR sein wort bestetige / das er zu  
 mir geredt hat vñnd gesagt. Werden deine kin  
 der meine wege bebüen / das sie für mir treu  
 lich / vñnd vonn ganzem hertzen / vñnd vonn  
 ganzer seelenn wandelenn / so soll vonn dir

nymmer gebrochen ein mann auff dem stül Is  
 rael.

Auch weistu woll / was mir gethan hatt  
 Joab der son Teru Ja / was er ther den zwey  
 selchaubtmänner Israels / Abner dem son Ner /  
 vñnd Amasa dem son Jether / die er erwürget  
 hat / vñ vergofs kriegs blut im friden / vñ ther  
 kriegs blut an seinen gürtel / der vñnd seinc len  
 de war / vñnd an seine schuch / die an seinen fü  
 sen waren. Thü nach deiner weisheit / das du  
 seine graw har nit mit friden hynnunder zur  
 gruben bringest. Auch den kindern Barilai  
 des Gileaditer soltu barmhertzigkeit bewei  
 sen / das sie auff deinem tisch essen. Denn also  
 theten sie sich zu mir / da ich für Absalom dei  
 nen brüder stobe.

Vñnd sehe / du hast bey dir Semei den son  
 Gera des sons Jemini von Baburim / der  
 mir schentlich flucht zurzeit / da ich zur feste  
 gieng. Er aber kam herab mir entgegen am  
 Jordan / da schwur ich im bey dem HERR  
 XLI vñnd sprach. Ich will dich nit töden  
 mit dem schwerde. Du aber las in nit vñschul  
 dig sein / denn du bist ein weyser man / vñnd  
 wirst wol wissen / was du im thün solt / das  
 du seine grawe har mit blüt hynnunder in die  
 gräben bringest.

Also entschlieff Dauid mit seinen vätteren /  
 vñnd ward begraben inn der stat Dauid. Die  
 zeit aber die Dauid König gewesen ist vber Is  
 rael / ist vierzig jar. Siben jar war er König  
 zu Hebron / vñnd drey vñnd dreyssig jar zu Jeru  
 salem. Vñnd Salomo sas auff dem stül seins  
 vatters Dauid / vñ sein Königreich ward sch  
 standthafftig.

Aber Adonia der son Hagith kam hinein  
 zu Bathseba der müter Salomo. Vñnd sie  
 sprach. Kompsu auch mit friden. Er sprach.  
 Ja. Vñnd sprach. Ich hab mit dir zu redt. Sie  
 sprach. Sage her. Er sprach. Du wissest / das  
 das Königreich mein war / vñnd ganz Israels  
 hart sich auff mich gericht / das ich König sein  
 solt / aber nu ist das Königreich gewandt / vñnd  
 meins brüders worden / von dem HERRN  
 ista im worden. Tu dir eine bitte von dir /  
 du wollest mein angesicht nit beschemen. Sie  
 sprach zu im. Sage her. Er sprach. Rede mit  
 dem Könige Salomo / denn er wirt dein an  
 gesicht nit beschemen / das er mir gebe Abi  
 sag vonn Sunem zum weybe. Bathseba  
 sprach. Wol. Ich will mit dem Könige deiner  
 halben reden.

Vñnd Bathseba kam hineyn zum Könige  
 Salomo mit im zu reden Adonias halten. Vñ  
 Vñnd der König stund auff / vñnd gieng ir entgegen /  
 vñnd erer sie / vñnd sagte sich auff seinen  
 stül. Vñnd es ward des Königs müter ein  
 stül gesetzt / das sie sich saz zu seiner rechter.  
 Vñnd

4. Reg. 19.  
 1. Reg. 11.  
 4. Reg. 19.  
 4. Reg. 19.  
 4. Reg. 19.  
 4. Reg. 19.

Acto. 4.

1. Para. 11.  
 4. Reg. 11.

1. Reg. 11.  
 4. Reg. 11.  
 1. Reg. 11.  
 4. Reg. 11.  
 1. Reg. 11.  
 4. Reg. 11.



Vnd sie sprach. Ich bitte ein kleine bitte von dir/du wilst mein angesichte nit beschemen. Der König sprach zu fr. Bitte mein müter. Denn es ist nit billiche das ich dein angesichte bescheme. Sie sprach. Las Abisag von Sunem deinem bänder Adonia zum weybe geben.

\* Ich will dein angesichte nit beschemen.

Da antwortet der König Salomo/vnnd sprach zu seiner müter. Warumb bittest du vmb Abisag von Sunem dem Adonia: Bist du im auch das Königreich. Denn er ist mein größter bänder/vnnd hat den priester Ab Jathar/vnnd Joab den son Teru Ja. Vnnd der König Salomo schwur bey dem HERRN vnnd sprach. Got thū mir diß vnd das. Adonia soll das widder sein leben geredt haben. Vnnd nu/so war der HERR lebte/der mich bestiget/vnnd sitzen lassen hat auff dem still meins vatters David/vnd der mir ein hauf gemacht hat/wie er geredt hat/heut soll Adonia sterben. Vnnd der König Salomo sandt hyn durch Benaiā den son Joiada/der schlug in das er starb.

Vnd zu dem priester Ab Jathar sprach der König. Gehe hyn gen Anathoch zu deinem acker/den du bist des todts. Aber ich will dich heut nit töden/denn du hast die Archen des HERRN Gottes für meinem vatter David geraget/vnd hast mit gelieren wo mein vatter gelieren hat. Also verstieß Salomo den Ab Jathar/das er nit mehr priester des HERRN were/auff das erfüllter würde des HERRN wor/das er vber das hauf Eli geredt hat zu Silo.

1. Reg. 9.

Vnd es kam für Salomo/das Joab auff Adonias/vn nit auff Salomo seitte gefallen were/darumb flohe Joab/in die heilige Wohnung des HERRN/vnnd fasset die höner des altars. Vn es ward dem Könige Salomo angesagt das Joab zur heiligen Wohnung des HERRN geflohen were/vnnd stünde am altar. Da sandt Salomo hyn Benaiā den son Joiada vnd sprach. Gehe erschlag in. Vn da Benaiā zur heiligen Wohnung des HERRN kam/sprach er zu im. Also sagt der König. Gehe herauf. Er sprach. Neyn. Die will ich sterben. Vnd Benaiā sagt solche dem Könige widder vnnd sprach. Also hat Joab geredt/vnd also hat er mir geantwortet.

\* Vnd diß geschicht kam für Joab. Denn Joab bieng an Adonia vn mit an Salomo. Da flohe Joab.

Der König sprach zu im. Thū wie er geredt hat/vnd erschlag in/vnnd begrabe in/das du das vnschuldig blüt/dz Joab vergossen hat/von mir thūst/vnd von meins vatters hauf/vnnd der HERR in bezale sein blüt auff seinen kopff/das er zwene memmer erschlagen hat/die gerecht vnd besser waren denn er/vnd hat sie erwürgt mit dem schwerde das mein vatter David niches darumb wüste/nemlich.

Abner den son Ner den felthaupten an vber Israell/vnd Amasa den son Jeber den felthaupten an vber Juda/das jr blüt bezale werde auff den kopff Joab/vnnd seines samens ewiglich. Aber David vnnd sein samer sein hauf vnnd sein stül fride habe ewiglich von dem HERRN.

Vnnd Benaiā der son Joiada gieng hyn auff vnnd schlug in/vnnd tödte in/vnnd er ward begraben in seinem hauf in der wüste. Vnd der König setze Benaiā den son Joiada an seine statt vbers hebi. Vnnd Sadock den priester setze der König an die statt Ab Jathar.

Vnd der König sandt hyn vnnd ließ Semei ruffen/vnd sprach zu im. Bawe dir ein hauf zu Jerusalem vnd wone daselbs/vnnd gehe von dannen nit herans wedder hie noch da her. Welchs tags du wirst hinauf gehen vñ vber den bach Kidion gehen/so wisse das du des todts sterben müst/dein blüt sey auff deinem kopff. Semei sprach zum König. Das ist ein güte meinung/wie mein herr der König geredt hat/so soll dein knechte thū. Also wone Semei zu Jerusalem lange zeit. Es begab sich aber vber drei jar/das zween knechte dem Semei entlieffen zu Achis dem son Maacha dem Könige zu Gath. Vnnd es ward Semei angesagt/das sein knechte weren zu Gath. Da machte Semei auff/vnnd sandte seinen esel/vnnd zohete hyn gen Gath zu Achis/das er seine knechte suchet/vnnd da er hyn kam/biache er seine knechte von Gath.

Vnd es ward Salomo angesagt/das Semei hyn gezogen were von Jerusalem gen Gath vnnd widder komen. Da sandt der König hyn vnnd ließ Semei ruffen/vnnd sprach zu im. Hab ich dir nit geschwooren bey dem HERRN vnnd dir bezeuget vnnd gesagt/welchs tags du werdest aufziehen vnnd hie oder dabyn gehen/das du wissen soltest/du müstest des todts sterben. Vnd du sprachst zu mir. Ich hab ein güte meinung geböret. Warumb hastu denn nit dich gehalten nach dem eyd des HERRN/vnd geböret/das ich dir geböret hab.

Vn d König sprach zu Semei. Du weyst alle die böshheit/deren dir dein herr wissend ist/die du meinem vatter David gerhan hast. Der HERR hat deine böshheit bezale auff deinem kopff. Vnnd der König Salomo sey gegnet. Vnnd der stul David wirt beständig sein für dem HERRN ewiglich. Vnnd der König geböret Benaiā dem son Joiada/der gieng hyn auff vnnd schlug in/das er starb. Vnnd das Königreich ward bestiget durch Salomo handt.

Das Salomo ph...  
Dort wog...  
den vater...  
mit...  
p...  
v...  
b...  
des HERRN...  
v...  
noch auf den...  
Tempel gebaw...  
h...  
auf die zeit...  
Jathar...  
Vnd der König sandt hyn...  
Semei ruffen...  
zu Jerusalem...  
und gehe...  
von dannen...  
nit herans...  
wedder hie...  
noch da...  
her...  
Welchs tags...  
du wirst...  
hinauf...  
gehen...  
vñ vber...  
den bach...  
Kidion...  
gehen...  
so wisse...  
das du...  
des todts...  
sterben...  
müst...  
dein blüt...  
sey auff...  
deinem...  
kopff...  
Semei...  
sprach...  
zum...  
König...  
Das ist...  
ein güte...  
meinung...  
wie mein...  
herr der...  
König...  
geredt...  
hat...  
so soll...  
dein...  
knechte...  
thū...  
Also...  
wone...  
Semei...  
zu...  
Jerusalem...  
lange...  
zeit...  
Es...  
begab...  
sich...  
aber...  
vber...  
drei...  
jar...  
das...  
zween...  
knechte...  
dem...  
Semei...  
entlieffen...  
zu...  
Achis...  
dem...  
son...  
Maacha...  
dem...  
Könige...  
zu...  
Gath...  
Vnnd...  
es...  
ward...  
Semei...  
angesagt...  
das...  
sein...  
knechte...  
weren...  
zu...  
Gath...  
Da...  
machte...  
Semei...  
auff...  
vnnd...  
sandte...  
seinen...  
esel...  
vnnd...  
zohete...  
hyn...  
gen...  
Gath...  
zu...  
Achis...  
das...  
er...  
seine...  
knechte...  
suchet...  
vnnd...  
da...  
er...  
hyn...  
kam...  
biache...  
er...  
seine...  
knechte...  
von...  
Gath...  
Vnd...  
es...  
ward...  
Salomo...  
angesagt...  
das...  
Semei...  
hyn...  
gezogen...  
were...  
von...  
Jerusalem...  
gen...  
Gath...  
vnnd...  
widder...  
komen...  
Da...  
sandt...  
der...  
König...  
hyn...  
vnnd...  
ließ...  
Semei...  
ruffen...  
vnnd...  
sprach...  
zu...  
im...  
Hab...  
ich...  
dir...  
nit...  
geschwooren...  
bey...  
dem...  
HERRN...  
vnnd...  
dir...  
bezeuget...  
vnnd...  
gesagt...  
welchs...  
tags...  
du...  
werdest...  
aufziehen...  
vnnd...  
hie...  
oder...  
dabyn...  
gehen...  
das...  
du...  
wissen...  
soltest...  
du...  
müstest...  
des...  
todts...  
sterben...  
Vnd...  
du...  
sprachst...  
zu...  
mir...  
Ich...  
hab...  
ein...  
güte...  
meinung...  
geböret...  
Warumb...  
hastu...  
denn...  
nit...  
dich...  
gehalten...  
nach...  
dem...  
eyd...  
des...  
HERRN...  
vnnd...  
geböret...  
das...  
ich...  
dir...  
geböret...  
hab...  
Vn...  
d...  
König...  
sprach...  
zu...  
Semei...  
Du...  
weyst...  
alle...  
die...  
böshheit...  
deren...  
dir...  
dein...  
herr...  
wissend...  
ist...  
die...  
du...  
meinem...  
vatter...  
David...  
gerhan...  
hast...  
Der...  
HERR...  
hat...  
deine...  
böshheit...  
bezale...  
auff...  
deinem...  
kopff...  
Vnnd...  
der...  
König...  
Salomo...  
sey...  
gegnet...  
Vnnd...  
der...  
stul...  
David...  
wirt...  
beständig...  
sein...  
für...  
dem...  
HERRN...  
ewiglich...  
Vnnd...  
der...  
König...  
geböret...  
Benaiā...  
dem...  
son...  
Joiada...  
der...  
gieng...  
hyn...  
auff...  
vnnd...  
schlug...  
in...  
das...  
er...  
starb...  
Vnnd...  
das...  
Königreich...  
ward...  
bestiget...  
durch...  
Salomo...  
handt...  
Das





Das III. Capittel.

Wie Salomo Pharaons dochter zum weib nam/ vnd im Gott weisheit vber alle menschen gab/ vnd von dem vortell der ewighen herten sellet.

**A** Und Salomo befreundet sich mit Pharaon dem König in Egipten/ vñ nam Pharaon dochter/ vnd brachte sie in die stat Dauid/ bis er auß bauwert sein hauss/ vñ des HERREN hauss/ vñnd die mauren vmb Jerusalem her. Aber das volck opfferte noch auff den höhen. Denn es war noch kein Tempel gebawet dem name des HERREN bis auff die zeit. Salomo aber hat den HERREN lieb/ vñnd wandelte in den geporten seines vatters Dauid/ on das er auff den höhen opffere vñnd reuchete.

Vnd der König gieng hyn gen Gibeon/ da selbs zu opffern/ denn das war ein hehliche höhe. Vnd Salomo opffert tausent brandopffer auff dem selben altar. Vnd der HERREN erschein Salomo zu Gibeon im trawen des nachts/ vñnd sprach. Witte was du wilt/ ich will dir geben. Salomo sprach. Du hast an meinem vatter Dauid deinem knecht grosse barmherzigkeit gethan/ wie er denn für die gewandele hat in warheit vñ gerechtigkeit/ vñ mit richtigen herten bey dir/ vñnd hast im diese grosse barmherzigkeit gehalten/ im er seinen son geben/ der auff seinen still sessen/ wie es denn izt gehet. In HERREN mein Gott/ du hast deinen knecht zum Könige gemacht/ an meines vatters Dauid stat. So bin ich ein Fleyner Knabe/ vñnd weys nit weder mein außgang/ noch eingang. Vñnd dein knecht ist vñnder dem volck das du erweller hast so groß/ das niemant zelen noch beschreyben kan für der menge. So woltestu deinem knecht geben ein weis vñ verstandigs hert/ das er dein volck richten müge/ vñnd verseyhn/ was güte vñnd böse ist. Denn wer vermag diß dein groß volck zu richten?

Das gesiel dem HERREN wol/ das Salomo vmb ein solchs bat. Vñnd Gott sprach zu ihm. Weil du solchs gebeten hast/ vñnd nit vmb langes leben geberten hast/ noch vmb reich/ tumb/ noch vmb deiner feind seel. Sonder vñ verstand vñnd weisheit/ das recht zu erkennen/ Sibe/ so hab ich gethan nach deinen worten. Vñnd ich hab dir ein weyses vñ verstandigs hert geben/ das deins gleichen für dir nit gewesen ist/ vñnd nach dir nit auff kommen wirt. Darzu das du nit geberten hast/ hab ich dir auch gegeben/ nemlich/ reichthumb vñnd ehre/ das deins gleichen keiner vñnder den Königen gewesen ist in vergangenen zeiten. Vñ weiß du wirst in meinen wegen wandelen/ das du heltest meine gesetz vñnd gebot/ wie dein vater

ter Dauid gewandele hat/ so wil ich dir geben ein langes leben.

Vnd da Salomo erwachet/ merckte er/ das es ein ware gesichte war. Vnd kam gen Jerusalem/ vñ eratz für die Arch des büds des HERREN/ vñ opffert brandopffer/ stidopffer/ vñ macht ein grosses mal allen seinen knechten.

Sü der zeyt kamen zwo herten zum König/ vñnd tratten für in. Vñnd die eine sprach. Ach mein hert. Ich vñnd die weib wonen in einem hauss/ vñnd ich gelag bey jr in hauss/ vñnd vber die yage da ich geporen hatt/ gepar sie auch. Vñnd wir waren beyeinander das kein frembder mir vns war im hauss/ on wir beyde. Vñnd dieses weybe son starb inn der nacht/ denn sie hatt in im schlaff erdruckt. Vñnd sie stund in der nacht auff/ vñnd nam meinen son von meiner seiten da deine magd schlief/ vñnd legt in an jren arm/ vñnd jren todten son legt sie an meinen arm. Vñnd da ich des morgens auff stund/ meinen son zu seigen/ da war er todt. Aber am morgens sahe ich in eben an/ vñnd ersande das es nit mein son war/ denn ich geporen hatt.

Das ander weib sprach. Es ist nit also/ wie du redest. Mein son lebt/ vñnd dein son ist todt. Ihene aber sprach/ du leigst/ dein son ist todt/ vñ mein son lebt. Vñnd zankereten also für dem König. Vñ der König sprach. Dise sprich/ mein son lebt/ vñnd dein son ist todt/ ihene sprich/ nit also/ dein son ist todt/ vñnd mein son lebt. Vñnd der König sprach. Holer mir ein schwerdt her. Vñnd da das schwerdt für den König bracht ward/ sprach der König. Teylet das lebendig kind in zwey teyl/ vñnd gebe diser die helffte/ vñ jhener die helffte.

Da sprach dz weyb deren son lebete zum Könige/ den jr mütterlich hert war bewege vber jren son. Ach mein hert/ gebe jr das kind lebendig/ vñ tödret es nit. Ihene aber sprach. Es sey weder mein noch dein/ laste es teylen. Da antwort der König vñnd sprach. Gebe dieser dz kind lebendig/ vñ tödrets nit/ den die ist sein mütter. Vñnd das vireyl erschul für dem ganzen Israel/ das der König gefeller hatt/ vñnd forchten sich für dem König/ denn sie sahen/ dz die weisheit Gottes in jm war/ gericht zu halten/ vñnd das rechte zu thun.

Das III. Capittel.

Von Salomons lasten vñ amplichen/ teglicher speiss/ Koffen vñnd reuteren/ vñnd von seinen sprächen.

**L**so war Salomo Könige vber ganz Israel. Vñ dis waren seine fursten. Asar Ja der son Sadock des priesters Elihozepe vñnd Ahi Ja vñ die söne Sifa war schreyber/ Josaphat der son Ahilud war Cantzler/ Benaias der son Joiada war selchhaubtman/



man / Zadok vnd Ab Jathar waren priefter. Jfar Ja der son Nathan war vber die ampt leut / Sabud v son Nathan des priefters war des königs freünd. Abifar war hoffmeister / Adoniram der son Abda war rendmeister.

Vnd Salomo hatt zwölff amptleut vber gang Jrael / die den könig vñ sein hauf mit speiß versorgeten. Einer hat des jare ein monat lang zu versorgen. Vnd hießen also. Der son Hur auff dem gepirg Ephraim. Der son Decker zu Makaz / vnd zu Saalbin / vnd zu Beth Sames / vñ zu Elon / vñ Beth Hanan / Der son Hefed zu Aruboth / vnd hatt darzu

**B** Socho vnd das ganze land Hepher. Der son Abiladab die ganze herrschafft zu Doz / vñ hat Taphat Salomons dochter zum weybe / Baena der son Abilud zu Thaanach vnd zu Megiddo / vnd vber ganzes Bethsean / welche ligt neben Sarthana / vnd der Jeseel von Bethsean bis an den plan Ghehola / bis jenseyt Jafmeam. Der son Geber zu Ramoth in Gilead / vnd hat die flecke Jair des sons Manasse in Gilead / vñ hat ganz die gegend Argob die in Basan ligt / sechzig grosser stett vermauret vnd mit eberinnen rigeln.

Abiladab der son Jddo zu Mahanaim. Ahimaaz in Nephtali / vnd er nam auch Salomons dochter Basmath zum weybe. Baena der son Hufai in Asser vnd zu Aloch. Jofaphat der son Parisha in Jfaskar. Simi der son Ela in Ben Jamin. Geber der son Vitim lande Gilead / im land Sihon des königs der Amoriter / vnd Og des königes in Basan / ein ampt war in dem selbe land. Juda aber vnd Jrael des war viel / also das mans nit zelen kunde / wie der sand am meich /

**C** vnd assen vnd trincken vnd waren frölich. Also war Salomo ein herr vber alle königreich / von dem wasser an in der Philister land / bis an die landmarck Egypti / die im geschenck zu brachten / vñ dieneeren im sein lebe lang.

Vnd Salomo muste teglich zur speisung haben dreyßig Cor semelmehl / Sechzig Cor vander melz / zehen gemeste rinder / vnd zwenzig weyd rinder / vnd hundert widder / auß genomen hirs vnd rebe / vnd gemse / vnd gemeste kapunen vnd ander hauf genögel. Den er herschet im ganzen lande disseyt des wassers / vonn Tiphah bis gen Gaza / vber alle königreich disseyt des wassers / vnd hatt frid von allen seinen vnderthanen vmbher / das Juda vnd Jrael sicher woneten / ein seglicher vnder seinem weinstock / vnd vnder seinem feigebaum / von Dan bis gen Ber Seba / so lang Salomo lebt.

Vnd Salomo hatt vierzig tausentwagen pferde / vnd zwölff tausent reysigen. Vnd die voigenenten amptleut versorgeten sie vnd den könig Salomo mit speiß / vnd

alles was zum tisch des königs gehort / mit höchstem fleiß / ein iglicher in seinem monat / vnd lieffen nichts felen. Auch geristen vnd stro für die roß vnd ander viber / brachten sie an das ort da der könig war / ein iglicher nach seinem besel.

Vnd Gott gab Salomo sehr große weisheit vnd verstand / vnd ein weit herr / wie sand der am vser des meers ligt / das die weisheit Salomo grösser war denn alle kinder gegen moigen / vñ aller Egypter weisheit. Vnd war weiser denn alle menschen / auch weisete den die Ephan der Esrahiter / Deman / Chalchal vnd Darda / die kinder waren des mans Nachol. Vñ war berümte vnder allen Heyden vmbher. Vnd er redet drey tausent spruch / vñ seiner liede fünf tausent / vñ er redet von bewem / vom Ceder an zu Libano / bis an der Jfop / auß d wäde wechste. Auch redet er von vich / von vogeln / von gewürm / von fischen. Vnd es kamen auß allen vöckern zühöer die weisheit Salomo / von allen könig auß erden / die von seiner weisheit gebürt hatte.

Das v. Capittel.

Wie Salomo zu Hiram dem könig vñ holz stück / das hauf Gottes zu bauen / was im Salomo selich gab / vnd wie viel er werckteut herr.



**V**nd Hiram der könig zu Tyro sandte seine knechte zu Salomo / den er hat gebürt / das sie in zum könig gesalber hat an seins vatters stat / den Hiram liebt David sein leben lang. Vñ Salomo sandte zu Hiram vñ ließ im sagen. Du weisest meines vatters anschlag vñ meinung / dz mein vatter David nit kunde bauwen ein hauf dem namen des HERRN seins Gots vñ der frid willen / die vñ in her waren / bis sie der HERR vnder seine füß sollen gab. Tu aber hatt mir der HERR mein Got ruwe geben vñ her / das kein widerseher / noch böse hindernis meich / darumb / so hab ich gedacht ein Tempel zu bauen dem namē des HERRN meine Gots / wie d HERR geredt hat zu meinem vatter David / vñ gesagt. Dein son / den ich an deine statt setzen werde / auff deinen still / der soll meinem

meinem namē ein  
mit deine knechte  
das deine knechte  
den loben dancken  
der fied dast / oder  
ber ons vren an  
wie die Hironiter  
Da Hiram ab  
we er sich seer vi  
heit / der David  
dies groß volck.  
vnd ließ ihm sa  
zu mir gstand  
nom beger / mit ce  
knechte sollen sie v  
mech / vnd wil sie  
Cmer / des an das  
lassen / vnd will s  
du solst helen la  
gech in / vnd sp  
gab Hiram Sa  
nach all seinem b  
vnmögig tausent  
sind / vnd zweien  
gab Salomo die  
Vnd der H  
wie er im geredt  
eam vnd Salo  
binder mit einan  
scho der weckle  
schoe war dreyßi  
den Libanon / se  
das sie einen mon  
vnd yuen monat  
über den außsche  
Vnd Salomo  
trügen / vnd ach  
auff dem berge / c  
mo die über dz w  
tausent and drey  
berstet / das d  
könig gebort / das  
bochten / vnd vier  
tempels / die selbi  
lamo vnd Hiram  
byholz / vñ polter  
Da  
Von der ges  
na  
da  
sar  
Jf  
ander monat / w  
angefangen zu b  
könig Salomo



meinem name ein hauß bauen. So befelß nu dz  
mir deine knechte Cedern auß Libanon hawē/ vñ  
das deine knechte mit meinen knechten seyen. Abee  
den lohn deiner knecht will ich dir gebē/ alles wz  
du forderst/ oder herfichst/ denn du werffst/ das  
bey was nyemandt ist der holtz zū hawen wisse/  
wie die Sidonier.

**D**a Niram aber hōret die wort Salomo/ frō/  
wer er sich seer vñ sprach. Gelobt sey der HERR  
heit/ der Daud einen weisen son geben hat über  
diß groß volck. Vñnd Niram sandt zū Salamo  
vñnd ließ ihm sagen. Ich habe gebōret/ was du  
zū mir gesandt hast/ Ich wil thūn nach alle dein  
nem beger/ mit cedern vñnd reannen holz/ A/ keine  
knecht sollen sie von Libanon hinab bringen ans  
meer/ vñnd wil sie in flossen legen lassen auff dem  
meer/ biß an das ort/ das du mit wurdst ansagen  
lassen/ vñnd wil sie wider zerlegen daselbs/ vñnd  
du solt hōlen lassen. Aber du solt auch mein be-  
ger thūn/ vñnd speyß gebē meinen gesinde. Also  
gab Niram Salomo Cedern vñnd reannen holz  
nach all seinem beger. Salamo aber gab Niram  
zweingig tausent Cor weygen zū essen für sein ge-  
sind/ vñnd zweingig Cor gestoffen öles. Solchs  
gab Salamo jährlich dem Niram.

Vñnd der HERR gab Salomo weyßheit/  
wie er im gerecht hat/ vñnd war fide zwische Ni-  
ram vñnd Salomo/ vñnd sie machten beyde ein  
bunde miteinander. Vñnd Salomo machte ein auß-  
schos der werckleute auß Israel/ Vñnd der auß-  
schos war dreyßig tausent man. Vñ sandt sie auf  
den Libanon/ sie über zwen monat zehentausent/  
das sie einen monat auff dem Libanon waren/  
vñnd zwen monat daheyme. Vñnd Adonitā war  
über den außschos.

Vñnd Salamo hatt sibzig tausent die last  
trügen/ vñnd achtzig tausent die da seinbrechen  
auff dem berge/ on die obersten ampleur Salo-  
mo die über dz werck gesetzt waren/ nemlich/ drei  
tausent vñnd drey hundert/ welche über das volck  
herschten/ das da am werck erberet. Vñnd der  
kōnig gebot/ das sie grosse vñnd kostlich steyne auß  
brechen/ vñnd viereckfecht machten/ zum grund des  
tempels/ die selbigen behiben die steinwegen Sa-  
lamo vñnd Niram/ Aber die Gubliner bereyeten  
dz holtz/ vñ polirte die stein zum bawe des hauß.

Das VI. Capitel.

¶ Von der geßß vñnd gestalt des hauß Gottes/  
oder Tempels.

**I**n vierhundert vñ achtzigsten jar  
nach dem aufzug der kinder Isra-  
el auß Egypten landt/ im vierden  
jar des kōnigreichs Salomo über  
Israel im monat Sif/ das ist der  
ander monat/ ward das hauß dem HERRN  
angefangen zū bauen. Das hauß aber das der  
kōnig Salomo dem HERRN bawet/ war

sechzig ellen lāg/ zwentzig ellen breyt/ vñ dreyß-  
sig ellen hoch. Vñnd bawet ein vorstchoß für dem  
tempel/ zweingig ellen lang/ nach der breite des  
hauß/ vñnd zehen ellen breyt für dem tempel her.  
Vñnd er machet kreuzte fenster in den tempel/ die  
man mit laden auff vñnd zū thūn kund.

Vñnd er bawet vñngen an der wand des tem-  
pels rings umbher/ die beyde umb den tempel vñ  
Chor/ her geingen/ vñnd machet sein euffer wand/  
oder lenen umbher. Der vñnd erst gang war fünff  
ellen weit/ vñnd der mittelf sechs ellen weit/ vñnd  
der dritte sieben ellen weit. Den er legt thamen  
ausßen am hauß umbher/ das sienit an der wand  
des hausses sich hieltten.

Vñnd da das hauß gebawet ward/ wards von  
gangen behawenen vñnd geuteren steynen ge-  
bawet/ dz man kein hamer noch ayrt/ noch irgent  
ein ersen gezeug hōrete im hauß.

Ein thüre aber war zur rechten seitten mitten  
am hausse/ das mā durch einen schneckē hin auff  
gieng auff den mittel gang/ vñnd vom mittelgāg  
auff den dritten. Also bawet er das hauß vñ voll-  
enders/ Vñnd raffet des hauß hōhe vñnd geträim  
mit Cedern holz. Er bawet auch einen gang obē  
auff dem gangen hausse fünff ellen hoch. Vñnd  
deckt er das hauß mit cedern holz.

Vñnd es kam des HERRN wort zū Salomo  
vñnd sprach. Das sey das hauß das du bawest.  
Wirdstu in meinen geborten wandlē/ vñnd nach  
meinen rechten thūn/ vñnd alle meine gebor haltē  
drinnen zū wandlen/ so will ich mein wort mit  
dir befertigen/ wie ich deinem vater Daud ge-  
redt habe/ vñnd wil wohnen vñder den kindern  
Israel/ vñnd wil mein volck Israel mit verlassen.

Also bawet Salomo dz hauß vñ vollenderē.  
Vñnd bawet die wende des hausses inwendig an  
den seytren vñ Cedern/ von des hauß boden an/  
biß an das gewelb vñnd dachsparren/ vñnd raffet  
mit cedern holz inwendig/ vñnd raffet den boden  
des hauß mit reannen breytern.

Vñnd er bawet hinten im hausse zweingig elle  
lang ein cedern wand/ vom boden an biß an das  
gewelb/ vñ bawet da selbst inwendig den Chor  
vñnd das aller herligst. Aber das hauß des tem-  
pels für dem Chor/ war vierzig ellen lang. In-  
wendig war das gange hauß ertel cedern/ mit  
gedrechten knöpfen vñ auß gestochten bildē vñ  
blümwerck/ vñ her seine fugē künstlich gemacht.  
Alle ding warē mit cedern getäflē/ dz in a keinen  
stein sahe/ Aber den Chor bereytet er inwendig  
im hauß/ dz mā die Archē des büdē des HERRN  
R. E. T. d. a. s. e. l. b. s. h. i. n. t. h. e. t. Aber der Chor der war  
zweingig ellen lang/ zweingig ellen weit/ vñnd  
zweingig ellen hoch/ vñ überzogen mit lauterem  
gold/ vñnd den altar täflē er mit cedern.

Vñnd Salomo überzoch das hauß vor dem  
Chor mit lauterem golde/ vñnd beffert blech d. an  
mit gulden nāgeln. Das gange hauß war mit  
c. golde

Wendel-  
stein.

Spundet ds  
hauß mit ce-  
dern beyde/  
oben vñnd an  
wenden.

gehoert  
em mon  
erften  
brachten  
glicher  
gröfste  
it herg  
as dore  
le Kinder  
stheite  
auch w  
men. Ch  
n des me  
allen Ky  
sent sp  
erredet  
s hō an  
rdet ar  
von siche  
ern zū  
König  
ch dō  
L  
b hōl  
vñnd  
it.



ig zū  
is Salo  
af sie  
an sein  
n liebe  
de zū  
ines vom  
atter D  
n namen  
frig  
HERRN  
hat  
vñnd  
nis  
Tempel  
meine  
einem  
ich an  
stätt  
man







also oben auff den säulen wie \* lilien. Also ward vollendet das werck der Säulen.

Und er machte ein gegossnen Kessel oder meere/ D yehen ellen weyt von einem ranffte zum andern / rund umbher / vnnnd fünf ellen hoch. Vnnnd ein schnür dreißig ellen lang war / dz mas rings vnn. Vnnnd vmb den selben Kessel / der zehen elle weyt war / giengen Knöpf an seinen rande / rings vmb so meer her. Der Knöpf aber waren zwo reihen gegossen mit außgeschochenen bildtorten. Dñ er stand auff zwölff rindern / welcher drey gegen Nitternachte gewandt waren / drey gegen Abent / drey gegen Nitrag / vnd drey gegen Nottgen / vnd das meer oben drauff / das alle ihr hindertheil inwendig war. Seine dicke aber ein handt breit / vnnnd sein ranffte war wie ein becker ranffte / wie ein auffgegangnen rosen. Vnnnd gieng drey zwen tausent Barth.

Er machte auch zehen ehernne gestülte / ein jeglichen vier ellen lang / vnnnd drey / vnd drey ellen hoch. Es war aber das gestülte also gemacht / das es seitren hatte zwischen den lasten mit grabwerck / vnnnd an den seitren zwischen den leyften / waren bildwerck / lewen / rinder vnd Cherubim. Vnnnd die seitren waren gemacht an die leyften (die über vnnnd vnder den lewen vnnnd rindern waren) also / das sie vnderweyß gericht waren. Vnd ein jegliche gestülte hatte vier ehernne reder / mit ehernnen gestell. Vnnnd auff den vier ecken waren achseln gegossen / ein jegliche gegen der andern über / vnnnd an den Kesseln gelehner.

Aber der hals mitten auff dem gestülte war einer ellen hoch vnd rund / anderhalb ellen weyt / vnnnd waren \* spangen an dem hals infalten / die vierecker waren vnd nit rund.

Die vier reder aber / stunden vnden an den seitren / vnnnd die achsen der reder waren an dem gestülte. Ein jegliche rad war anderhalb ellen hoch / vnnnd waren reder / wie wagen reder. Vnd jre achsen / naben / speychen vnnnd falgen / war alles gegossen. Vnnnd die vier achsen auff den vier ecken eins jeglichen gestülts waren auch am gestülte.

Vnnnd am hals / oben an dem gestülte / einer ellen hoch runde umbher mit mancherley grabwerck waren leyften / vnnnd seitren am gestülte / dz man den Kessel darauff setzen mocht. Vnd er ließ auff die flache der selben seitren vnd leyften graben / Cherubin / Lewen / vnnnd Palmen bäum / vnnnd stehenden menschen bildt / vnnnd schinen doch nit als gegraben werck / sonder je ein jegliches ans ander rings umbher dran gesetzt.

Auff dieser weise machte er zehen gestülte gegossen. Einerley maß vnd werck war an allen.

Vnd er machte zehen ehernne Kessel / das vierzig Barth in einen Kessel gieng / vnnnd war vier ellen groß / vnnnd auff jeglichen gestülte war ein Kessel. Vnnnd setze fünf gestülte an die rechten ecken des

haussee / Vnnnd die andern fünf / an die lincken ecken. Aber das meer setze er zur rechten des tempels / so an gegen Nitrag.

Vnnnd Hiram machte auch häfen / schaufeln / Becken / vnd vollendet also alle werck / die der König Salomo am hauff des HERON machen ließ / Nemlich zwo Säulen / vnnnd die kugelige Knöpfe oben auff den zwo säulen / vnnnd die zwen geschochren reiff zu bedecken die zwen kugelige Knöpfe auff den säulen. Vnd die vierhundert granatöpfel an den zwen geschochren reiffen / je zwo reihen granatöpfel an einen reiff zubedecken die zwen kugelige Knöpfe auff den säulen. Darzu die zehen gestülte / vnd zehen Kessel oben drauff / vñ das meer vnd zwölff rinder vnder dem meer. Vnd die häfen / schaufeln / vnd becken. Vnnnd alle diese gefeh / die Hiram dem König Salomo machte zum hauff des HERON / waren von lauteem \* messing. In der gegend am Jordan ließ sie der König gießen in die erden zwischen Suthor vnd Satham. Vnd Salomo ließ alles gefeh vngewogen für der seer grossen menge des erg / vnnnd brachte sie alle inn das Haus des HERON.

Auch machte Salomo allen gereug der zum hauff des HERON gehöret / nemlich / einen gülden altar / ein gülden tisch / daruff die schaw brot ligen / fünf leuchter zur rechten hand / vnnnd fünf leuchter zur lincken für dem Chor von lauteem golde / mit gülden blümen / amplen vnd abbrechen. Darzu \* Krüge / Kretolen / Schalen / Schüsseln vnnnd Reuchpfannen / von lauteem golde / Auch waren die angel an der thür am hauff inwendig im allerheyligsten / vnnnd an der thür des tempels des HERON / gülden.

Also ward vollendet alles werck / das der König Salomo machte am hauff des HERON. Vnnnd Salomo brachte hinnen was sein vatter David geheyliger hatt / von silber vnnnd golde / vnnnd gefessen / vnnnd legte in den schatz des hauff des HERON.

Das VIII. Capittel.

Wie die Arche in Tempel bracht / vnd der Tempel geubten ward / vnd Salomo im Tempel betet vnd opffert.



Da versamlet der König Salomo zu ihm die Christen in Israel alle ob / A ersten der Stämmen vnd Fürsten 4. Ara. v. der Härter vnder den kindern Israel / gen Jerusalem / die Arche des bundts des HERON herauffzubringe auß der stadt David / das ist Zion. Vnnnd es versamleten sich zum König Salomo alle man in Israel / im monat Ethanim am fest / das ist der sybend monat. Vnnnd da alle Christen 4. 14. Israel

stabile scilicet  
sibi videtur  
fieri vnde pfaue  
ner



Israel kamen / haben die Priester die Arche des HERREN auff / vnd brachten sie hinauff / dazü die heilige wouung des zeugniss / vnd alle jr geschick / welche drinnen waren / Das herren die Priester vnd Leuten. Vnd der König Salomo vnd die gange gemeyn Israel / die zü ihm sich versamlet hat / giengen mit ihm für der Archen her / vnd opfferten schaff vnd rinder / so vil das mano nit zelen noch rechnen kund.

Also brachten die Priester die Archen des bundes des HERREN an jhr ort inn den Chor des Tempels inn das aller heiligst / vnder die flügel der Cherubim. Denn die Cherubim bieten die flügel auß an dem ort / da die Arch stund / vnd bedeckte die Archen / vnd jhre stange vñ oben her / Vnd die stangen waren so lang / das jhre knöpf gegeben wurden außser dem heiligen ort für den Chor / aber hauffen wurden sie nit gesehen / vnd waren da selbs biß auff disen tag. Vnd war nichts inn der Archen / denn nur die zwo keynen raffeln / dazose / die er da selbs ließ inn Noth / da der HERR mit den kindern Israel einen bund machet / da sie auß Egypten landt gezogen wa- ren.

Da aber die Priester auß dem heilige ort giengē / erfüllet ein wolckē das hauß des HERREN / das die Priester nit künden sehn vnd ampt pflegen für der wolcken. Denn die heiligkeyt des HERREN erfüllet das hauß des HERREN. Da sprach Salomo. Der HERR hat geredt / Er wölle im \* nebel wonen. Ich hab zwar ein hauß gebawet / dir zur wouung / einen \* festen stül / das du ewiglich da wouest. Vnd der König wand sein angesicht / vnd segnet die gange gemeyn Israel. Vnd die gange gemeyn Israel stund / vnd er sprach.

Gelobet sey der HERR der Gott Israel / der durch seinen munde / meinem vatter Dauid geredt / vnd durch seine hand erfüllet hat vnd gesagt. Von dem tage an / da ich mein volck Israel auß Egypten füert / hab ich nie keyne statt erwelet / vnder segent einem Stamm Israel / das mit ein hauß gebawet wurde / das mein name da were / Dauid aber hab ich erwelet / das er über mein volck Israel sein solt. Vnd mein vatter Dauid hatt es zwar im sinn / das er ein hauß bawet dem namen des HERREN / des Gottes Israel. Aber der HERR sprach zü meinem vatter Dauid. Das du im sinn hast meinem namen ein hauß zubawen / hastu wol gethan / dz du solchs stünamest / Doch du solt nit das hauß bawen / innder dein son / der auß deinen lenden kommen wirt / der soll meinem namen ein hauß bawen / Vnd der HERR hat sein wort besterret / das er geredt hat / Denn ich bin auffkomen an meins vatters Dauid statt / vnd sage auff den stül Israel / wie der HERR geredt hatt / vnd hab ge- bawet ein hauß dem namen des HERREN /

des Gottes Israel / vnd habe da selbs ein stat zugericht der Archen / darinn der Bund des HERREN ist / den er gemacht hat mit vnserm vatter / da er sie auß Egypten land füert.

Vnd Salomo trat für den altar des HERREN gegen der gangen gemeyne Israel / vnd berytete seine hände auß gen himmel vnd sprach. HERR Gott Israel. Es ist kein Gott weder droben im himel / noch hunden auff erden / die gleich / der du haltest den Bund vnd barm- herzigkeyt deinen knechten / die für die wandeln vom gangen bergen / der du hast gehalten deinem knecht meinem vatter Dauid / was du ihm geredt hast / mit deinem munde hastu es geredt / vnd mit deiner hand hastu es erfüllet / wie es steht an disen tage.

Yu HERR Gott Israel / halt deinem knecht meinen vatter Dauid / was du ihm geredt hast vnd gesagt. Es soll dir nit gebrechen an ein man für mir / der do sage auff den stül Israel / also doch / das deine kinder jhren weg bewaren / das sie für mit wandeln / wie du für mit gewandelt hast. Yu Gott Israel laß deine wort war werden / die du deinem knecht meinem vatter Dauid geredt hast.

Denn mynsu auch das Gott auff erden wone: Syde / der himmel vnd aller hüßel him- mel mügen dich nit verschleffen / noch vmdgref- fen / wie solts denn diß hauß thün / das ich ge- bawet habe: Wende dich aber zum gebet deines knechts / vnd zü seinem sehn / HERR mein Gott / höre das lob vnd gebet das dein knecht heut für dir thüt / Das deine augen offen stehen über das hauß nacht vnd tag / über das hauß dauon du gesagt hast / mein name soll da sein / du wolest hören das gebet / dz dein knecht an dieser stett thüt. Vnd wolest erhören das flehen deins knechts vnd deins volcks Israel / das sie hie thün werden an dieser stett deiner wouung im himel / vnd wenn du es erhörst gnedig sein.

Wenn yemant wider seinen nechsten sündet / vnd nimpt des ein eyd auff sich / damit er sich verpflicht / vnd der eyd kompt für deinen altar in disen hauß / so wollest du hören im him- mel / vnd rechtschaffen deinen knechten / den goltosen züerdammen / vnd seinen weg auff seinen kopff biügen / vnd den gerechten rechtsfertigen / jm zugeben nach seiner gerechtigkeyt.

Wenn dein volck Israel für seinen feinden \* stehen wirt / denn sie werden dir sündigen / vnd würden büßschün vnd sich bekeren zü dir / vnd bekennen deinem namen / vnd beten vnd fle- hen zü dir inn disen hauß / so wollestu hören im himmel / vnd die sünde deines volcks Israel ver- zeihen / vnd sie widerbringen ins land / das du jhren vattern geben hast.

Wenn der himmel verschlossen wirt / das nit regnet / vnd jhre sünden wollen / vnd würden beten

\* runcel.  
\* sin.  
s. parali. vi.

beten an diesem  
vnd büßschün /  
ren / jhre trüb-  
werden im him-  
deiner knecht /  
109 jnen den g-  
vnd lasse regnen  
volck zü erbe ge-  
Wenn ein  
weggriffiger luf-  
ten / oder \* G-  
sein Feinde in  
figen ein Plag  
werden auß den  
bergen erkennen  
hände in diesem  
mal / inn den sic-  
sen / vnd scha-  
nach seinen weg  
sein her erkennen  
berg aller Finde  
füetren alle jere  
das du vnser v-  
Wenn auch er  
Israel ist / vnd fo-  
namen wollen (C  
nem grossen nar-  
gen hand / vnd  
vnd fompē das  
lesu bösen im bi-  
vnd thün alles  
fer / auff das alle  
mit erkennen / d-  
dein volck Israel  
namm über die  
gebawet habe.  
Wenn dein  
sine funde / des  
vnd werden be-  
den weg zur sta-  
bawet. Das ich d-  
so wollestu jhr g-  
vnd recht schaffen  
Wenn sie an  
kein mensch der n-  
das sie von jhren  
fund land gefüert  
in jhr bereg schlat-  
im land da sie ge-  
vnd stehen dir / i-  
sprechen.  
Wir haben g-  
wrecht geband-  
von gangen be-  
stret Feinde land  
vnd beten zü dir  
das du jren v-  
erwelter hast / vn-



betren an diesem ort / vñ deinem namen bekennen / vñ däßsthan / vñnd sich von ihren sünden beke- ren / ihrer treibheligkeit halber / so wöllest du sie erheben im himmel / vñnd \* verzehen die sünde deiner knecht / vñnd deins volcks Israel / vñnd zeyg ihnen den güten weg / darinnen sie wandeln / vñnd lasseregen auff das land / das du deinem volck zü erbe geben hast.

Wenn ein Theuring / oder Pestilenz / oder vergiftiger lufft / oder Brand / oder Newschreck / oder \* Aulthaw im lande sein wirt / oder sein Feindt im land / seine porten beläget / oder zigent ein Plag / oder Kranckheit / oder Fluch werden auß deinem volck Israel die plag seines bergen erkennen wirt / vñnd außbreyten seine hände in diesem hauße / so wöllestu hören im himmel / inn den sig da du wohnest / vñnd genädig sein / vñnd schaffen das du gebest ein regklichen nach seinen wegen / wie er gewandelt hat / wie du sein berg erkennest / denn du allein kennest das berg aller kinder der menschen / auff das sie dich fürchten alle zeit / so lang sie auf dem land leben / das du vnser vätern geben hast.

Wenn auch ein frembder / der mit deins volcks Israel ist / vñnd Kompt auß ferren land vñnd deins namen willen ( denn sie werden hören von deinem grossen namen / vñnd von deiner mechtigen hand / vñnd von deinem außgerecktem arm ) vñnd Kompt das er bette in diesem hauß / so wöllestu hören im himmel / im sig deiner wohnung / vñnd thün alles / darumb der fremde dich anrufer / auff das alle völkter auff erden deinen namen erkennen / das sie dich auch fürchten / wie dein volck Israel / vñnd das sie erfahren / wie dein namen über diß hauß angeruffen sey / das ich gebawer habe.

Wenn dein volck außzehet inn freit wider seine feinde / des wegs den du sie senden wilst / vñnd werden betren zum HERREN gegen dem weg zur stat die du erwelet hast / vñnd zum hauße / das ich deinem namen gebawer habe / so wöllestu ihu gebet vñnd sehen hören im himel / vñnd rechtschaffen.

Wenn sie an dir sündigen werden ( denn es ist kein mensch der nit sündiget ) vñnd du erzürnest / das sie von ihren feinden gefangen / vñnd in der feind land gefürt werden / fer oder nahe / vñnd sie in ihu berg schlagen / vñnd in irem bergen bü \* thün im lande da sie gefangen sein / vñnd bekennen sich / vñnd sehen die / im landt ihreos gefenckniß vñnd sprechen.

Wir haben gesündigt vñnd übelgethan / vñnd unrechte gehandelt / vñnd bekennen sich also zü dir von gangen bergen / vñnd von ganger seelen im ihrer feindt lande / die sie hinweg gefürt haben / vñnd betren zü dir gegen den weg zü ihrem lande / das du ihnen vätern geben hast / zur stat die du erwelet hast / vñnd zum hauß das ich deinem na-

men gebawer hab. So wöllestu ihu gebet vñnd sehen hören im himel / im sig deiner wohnung / vñnd rechtschaffen / vñnd deinem volck genädig sein das an die gesündigt hatt / vñnd allen sin überrettigen / damit sie wider dich überretten habe vñnd barmherzigkheit geben / für denen die sie gefangē halte vñnd dich erbarmen / den sie feindt dein volck vñnd dein erbe / die du auß Egypte auß dem eyseren ofen gefürt hast / das deine augen offen seyen auf das siehens deins knechts vñnd deins volcks Israel / das du siehorest in allem / darumb sie dich anruffen.

Dann du hast sie abgefondert zum erbe auß allen völkten auß erden / wie du geredet hast durch a Joson deinen knecht / da du vnser vätern auß Egypten fürtest HERREN Gott.

Und da Salomo alle diß gebet vñnd siebet hatte für den HERREN auß gebet / stund er auff von dem altar des HERREN / vñnd ließ ab von knyen vñnd hende außbreyten gen himmel / vñnd trat dahin / vñnd segnet die gange gemeyn Israel mit lauter stinn vñnd sprach.

Gelobet sei der HERREN / der seinem volck Israel rüme geben hatt / wie er geredt hatt. Es ist nit eins verfallen auß allen seinen güten wort- en / die er geredt hatt durch seinen knecht Joson.

Der HERREN vnser Gott sey mit vns / wie er gewesen ist mit vnser vätern. Er verlas vnns nit / vñnd steche die hand mit ab von vñns / sonder nerge vnser berg zü ihm / das wir wandlen inn allen seinen wegen / vñnd halten seine gebort / suren vñnd rechte / die er vnser vätern gebotten hatt.

Vñnd dise wort / die ich für dem HERREN gesebet habe / müssen nahe kommen dem HERREN vnserem Gott / tag vñnd nacht / das er rechtschaffe seinem knecht / vñnd seinem volck Israel / ein regklichs zü seiner zeit / auff das alle völkter auff erden erkennen / das der HERREN Gott ist vñnd keiner mehr. Vñnd vnser berg sey recht / geschaffen mit dem HERREN vnserem Gott / zü wandlen in seinen gesetzen / vñnd zu halten seine gebort wie es heute geht.

Vñnd der König sampt dem gangen Israel seinem volck opfferten für dem HERREN opffer.

Vñnd Salomo opfferte Freidopffer ( die er dem HERREN opffert ) zwey vñnd zwenzig tausent oxsen / vñnd hundert vñnd zwenzig tausent schaff.

Also weyheten sie das hauß des HERREN eyn / der könig vñnd alle kinder Israel.

Des selben tags weyhet der könig den mitelhoff / der für dem hauß des HERREN war / damit / das er Brandopffer / Speyßopffer / vñnd das fett der Freidopffer / daselbs aufbricht / denn der ehrene altar der für dem HERREN stund war zü klein zü dem Brandopffer / Speyßopffer c iij vñd



vnd zum fetten der freid offer.

Vnd Salomo macht zu der zeit ein groß fest/ vnd alles Israel mit ihm ein grosse versamlung/ von der landmarck Hamath an/ bis an den bach Egypti/ für den HERREN vnserm Gott/ sieben tage/ vnd aber sieben tage/ das waren vierzehnen tag. Vnd ließ das volck des achtens tages gehen.

Vnd sie segneten den König/ vnd giengen hin zu ihren hütten frölich vnd güts müts/ über all dem güten/ das der HERR an Dauid seinen knecht/ vnd an seinem volck Israel gethan hatt.

Das IX. Capittel.

Wie der HERR dem Salomo zum andern mal erschinen/ vnd Salomo sette bawet/ vnd ihm seine seind sinfbar macht/ vnd gold zu führen ließ.

q Paral. viij.



Wda Salomo hat außgebawet des HERREN hauß/ vnd des Königs hauß/ vñ alles was er begeret vñ lust hatt zu machen/ erschein im der HERREN zum andern mal/ wie er im erschinen war zu Gibeon/ vñ der HERR sprach zu ihm. Ich habe dein gebett vnd sehen geböt/er/ das du für mir geschehet hast/ vnd habe diß hauß geheyliget/ das du gebawet hast/ das ich meinen namen daselbs hin setze ewiglich/ vnd meine augen vnd mein berg sollen da sein allwege. Vnd du/ so du für mir wandelst/ wie dein vatter Dauid gewandelt hatt/ mit rechte schaffenem heerg/ vnd auffrichtig/ das du thust alles/ was ich dir gebotten hab/ vnd meine sirten vnd meine rechte heldest/ so will ich bestärigen den stül deins Königreichs über Israel ewiglich/ wie ich deinem vatter Dauid geredet habe vnd gesagt. Es soll dir nit gebrechen an ein mä vom stül Israel.

Werdet ihr euch aber von mir genglich abwenden/ ihr vnd ewere kinder/ vnd nit halten meine gebot vnd sirten die ich euch fügelegt habe/ vnd hingehet vnd andern göttern dienen vnd sie anbetet/ so werde ich Israel außzertrennen von dem lande das ich ihnen geben hab. Vnd den Tempel/ den ich geheyliget habe meinem namen/ will ich verlassen von meinem angesicht. Vnd Israel wirt ein sprichwort vnd fabel sein vnder allen völkern/ vñ das hauß wirt ein exempel werden/ dz alle die für über gehn/ werden sich entsetzen vñ blasen/ vnd pfeiffen/ vnd sagen. Warum hat der HERR diesem land/ vnd diesem hauß also gerhon? So wirt man antworten. Darumb/ das sie den HERREN ihren Gott verlassen haben/ der sie vatter auß Egypten lade fürere/ vnd haben angenommen andere götter/ vnd sie angebetet vnd ihnen gedient. Darumb

\* eingestrichen  
Dent. xix.  
Siere. xij.

hat der HERR all diß übel über sie bracht.

Da nun die zwengig jar vmb waren/ in welchen Salomo die zwel heuser bawet des HERREN hauß vnd des Königs hauß/ zu welchen Hiram der König zu Tyro dem Salomo Cedern bawm/ vñ tannen bawm/ vñ goldt nach allem im nor war bracht/ da gab d' König Salomo Hiram zwengig stert im lande Galilea. Vnd Hiram jobe auß von Tyro die sterte zubesehen/ die ihm Salomo geben hatt. Vnd sie gesielen ihm nit/ vñ sprach. Was sein das für sterte/ mein brüder/ die du mir geben hast? Vnd hieß sie das land Cabul/ bis auff disen tag. Vnd Hiram hatt dem Könige gesandt hundert vnd zwengig cantner golds. Vnd das selb ist die summa des kofes den der König Salomo geben hatt/ zübauwen des HERREN hauß/ vnd sein hauß vnd Gillo/ vnd die mauern Jerusalem vnd Haysor/ vnd Giddo/ vnd Gaser.

Denn Pharaos der König inn Egypten war herauff kommen/ vnd hatt Gaser gewonnen/ vnd mit feire verbrandt/ vnd die Cananiter erwüret/ die in der statt wohneten/ vnd hatt sie seiner dochter Salomons weib zur haußsteuerig geben. Also bawet Salomo Gaser/ vnd daon der Beth Doron/ vnd Baclath vnd Thamar im lande in der wüsten/ vñ alle stert d' Forneuse die Salomo hat vnd kein maur hetten/ vnd alle die stert derwägen/ vnd die stert der reitert/ vnd wo zu er lusthat zu bawen zu Jerusalem/ im Libanon/ vnd im gangen land seiner herrschafft.

Vnd alles überige volck von den Amoritern/ Hethitern/ Pheresitern/ Huitern vñ Jebusitern/ die nit von den kindern Israel waren/ der selben kinder/ die sie hinder sich über bleiben ließen im lande/ die die kinder Israel nit künden verdringen/ die macht Salomo zinsbar bis auff disen tag. Aber von den kindern Israel machte er nit knecht/ sonder ließ sie kriegslaut/ vnd seine knechte/ vnd füßten/ vnd ritret/ vnd über seine wagen vnd reutter sein. Vnd der amptlaut die über Salomo geschefte waren/ der war fünffhundert vnd fünffzig/ die über das volck herrscheten/ vnd die geschefte außrichten.

Vnd die tochter Pharaos job herauff von der statt Dauid/ in ihr hauß/ das er für sie gebawet hatt/ da bawet er auch Gillo.

Vnd Salomo opfferte des jare drei mal Brandopffer vnd freidopffer auff dem altar/ den er dem HERREN gebawet hatt/ vñ reucherte über ihm für dem HERREN/ vnd ward also der Tempel fertigt vnd vollender.

Vnd Salomo macht auch schiffe zu Ezon Geber/ die bey Elath ligt am vfer des roten meeres im lande der Edomiter. Vnd Hiram sandt seine knecht im schiff/ die auff schiff sich verfundten/ vnd auff dem meer erfaren waren/ mit dem knechten Salomo/ vñ kamen gen Ophir/ vnd holten

holten daselbs  
ner golde/ vnd  
mo.

Wie die Königin  
den bawen/ vnd im  
wüsten/ vnd also  
größen reichthum/



salom mit einem  
die sperey trügen  
stern. Vnd da s  
kam/ redet sie mit  
hat. Vnd Salom  
Königinichs ver  
Da aber die för  
wohnt Salomo  
wert hat/ vnd die  
knechte wohnung/  
vnd ordnung/ vñ  
vnd/ vnd seie die  
HERREN opffere  
halten/ vnd sprac  
ich in meinem lan  
sen/ vnd von de  
willen glauben/  
mit meinen augen  
nit die bestre gefa  
gite den das ges  
Selig sind de  
für die sirten vnd  
ser der HERREN  
ten hat/ das er  
bar/ darumb das  
ewiglich/ vñ die  
güch vnd rechte

Vnd sie gab d  
mmer golde/ vñ  
stern. Es kam n  
Königin vom reich  
gab/ dazü die sc  
füren/ brachten  
stern. Vnd der K  
offerte im haufe  
des Königs/ vnd  
ge. Es kam nit  
auch mit geschel  
ng Salomo gab  
alles was sie beg

halten mit einem  
die sperey trügen  
stern. Vnd da s  
kam/ redet sie mit  
hat. Vnd Salom  
Königinichs ver  
Da aber die för  
wohnt Salomo  
wert hat/ vnd die  
knechte wohnung/  
vnd ordnung/ vñ  
vnd/ vnd seie die  
HERREN opffere  
halten/ vnd sprac  
ich in meinem lan  
sen/ vnd von de  
willen glauben/  
mit meinen augen  
nit die bestre gefa  
gite den das ges  
Selig sind de  
für die sirten vnd  
ser der HERREN  
ten hat/ das er  
bar/ darumb das  
ewiglich/ vñ die  
güch vnd rechte

Vnd sie gab d  
mmer golde/ vñ  
stern. Es kam n  
Königin vom reich  
gab/ dazü die sc  
füren/ brachten  
stern. Vnd der K  
offerte im haufe  
des Königs/ vnd  
ge. Es kam nit  
auch mit geschel  
ng Salomo gab  
alles was sie beg

Vnd sie gab d  
mmer golde/ vñ  
stern. Es kam n  
Königin vom reich  
gab/ dazü die sc  
füren/ brachten  
stern. Vnd der K  
offerte im haufe  
des Königs/ vnd  
ge. Es kam nit  
auch mit geschel  
ng Salomo gab  
alles was sie beg

Vnd sie gab d  
mmer golde/ vñ  
stern. Es kam n  
Königin vom reich  
gab/ dazü die sc  
füren/ brachten  
stern. Vnd der K  
offerte im haufe  
des Königs/ vnd  
ge. Es kam nit  
auch mit geschel  
ng Salomo gab  
alles was sie beg



holten daselbs vier hundert vnd zwenzig centener golde / vnd brachten dem König Salomo.

Königlichen geschenck gab von im selbo. Vnd sie wöndten sich vnd zoh inn jr land sampt iren knech- ten.

Das X. Capitel.

Wie die Königin von Saba zu Salomo kam / sein weißheit hörte / vnd im schenckte / vnd wie er ein trefflichen König zu machen vnd andere wunderliche ding / von seiner großen reichumb / vnd menge seiner reutter.

Des golds aber das Salomo särtlich von jar zu jar kam / war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechzig centener / on was von zöllern vnd fremern vnd kaufleuten vnd apotecken / vñ die andere auch vnachtbar ding verkaufften / vñ von den Arabischen Königen / vñnd von den gewaltigen im land kam. Vnd der König Salomo ließ machen zwey hundert speiß vom besten golde / sechs hundert \* sikel golds ther er zu einem speiß / vnd drey hundert schilt vom besten golde / je drey pfund golds auff einen schilt. Vnd der König ther sie in das hauß vom wald Libanon.

\* sicut.

Und da das geruchte Salomo von dem namen des HERAN kame für die Königin vom reich Saba / kam sie zu versuchen mit räterschen oder ruckelen vnd schwarzen fragstücken. Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem seer großen zeug / mit Rameleden die speerey trügen / vñnd vil golds vñnd edel gesteyne. Vñnd da sie zum Könige Salomo hinern kam / red er sie mit im / alles was sie fügen offien hat. Vnd Salomo sagte jr alles. Vnd war dem Könige nichts verborgen / das er je nit sagete.

Da aber die Königin vom reich Saba sabs alle weißheit Salomo / vnd das hauß das er gebawet hat / vnd die speyß für seinen tisch / vnd seiner knechte wohnung / vnd seiner diener ämpter / stand vnd ordnung / vnd ire kleider / vnd seine schencken / vnd seine brandopffer / die er in dem hauß des HERAN opffert / künde sie sich nit mehr erhalten / vnd sprach zum Könige. Es ist war / was ich in meinem land gehöret hab von deinem weisen / vnd von deiner werßheit. Vñnd ich hab nit wöllen glauben / bis ich komen bin / vnd hab nit mit meinen augen gesehen / vnd syhe / es ist mir nit die helfte gesagt. Du hast mehr werßheit vñ gütes denn das gerücht ist / das ich gehöret habe. Selig sind deine leute vñ deine knechte / die allere für die stehen vnd deine werßheit hören. Gelobe sey der HERAN dein Gott / dem du wolgestalten hast / das er dich auff den stül Israel gesetzt hat / darumb das der HERAN Israel lieb hat ewiglich / vñ dich zum König gesetzt hat / das du gericht vnd rechte handhabest.

Vnd sie gab dem Könige hundert vñ zwenzig centener golde / vnd seer vil speerey / vnd edel gesteyne. Es kam nit meer also vil speerey / als die Königin vom reich Saba / dem Könige Salomo gab. Darzu die schiff Hira / die gold auß Ophie fürerten / brachten seer vil heben holz / vnd edel gesteyn. Vnd der König ließ machen von heben holz pferler im hauße des HERAN / vnd im hauße des Königs / vnd harpfen vnd psalter für die senger. Es kam nit mehr solch heben holz / ward auch nit gesehen / bis auff disen tag. Vnd der König Salomo gab der Königin vom reich Saba / alles was sie begeret vnd hatt / on was er je zu ein



Vñnd der König machte einen großen stül voll D helfen beynen / vñnd vberzoh in mit dem edelsten golde / vnd der stül hatt sechs stoffen / vnd die höhe am stül war binden rund. Vñnd an jeglicher seiten waren zwo hende / die hielten den stül / vnd vnder jeglicher hand zwen lewen. Vñ zwölff lewen stunden auff den sechs stoffen auff beyden seiten. Solchs ist nit gemacht in keinem Königreichen. Alle trinck geschirre des Königs Salomo waren gülden / vñnd alle geschirre im hauß vom walde Libanon waren auch lautter gold. Aber des silbers acht man zu den seiten Salomo nichts. Denn das meerschiff des Königs / das auff dem meer mit dem schiff Hiram für / kam in drey jaren ein mal / vñnd bracht gold / silber / helfen beynen / vñnd pfawen.

\* das haupt vñnd was leucht eff bey den seiten vñ die gesesse vñ seyen lewen stunden an den lehen.

Also warde der Könige Salomo größer mit reichumb vnd werßheit / denn alle Könige auff erden. Vnd alle wölte begeret Salomo zu sehen / das sie die weißheit hörten / die in Gott in sein heerg geben hatt. Vñnd jederman bracht im geschenck / silbern vnd gülden geschirre / kleider vnd harnisch / wägen / ross / mäler / särtlich. Vnd Salomo bracht zusamen wägen vnd reutter / das er hatte / außent vñnd vier hundert wägen / vñnd zwölff tausent reutter / vnd ließ sie in den \* secken sterren / vnd bey dem Könige zu Jerusalem.

\* wagen.

Vnd der König machte das deo silbers zu Jerusalem so vil war wie die steyne / vñnd cedern holz

c uij



so vil wie die wilden feigē bewm die in den grūn-  
den oder feiden wachsen. Vnd man bracht die  
pferde die Salomo zugehörten / auß Egypten/  
vnd von Keua / denn die kauffleit des königs ho-  
leren sie vmbß gelt von Keua. Vnd es kam ein  
wagen herauff auß Egypten vmb sechs hundert  
silber / vnd ein pferd vmb hundert vnd  
fünffzig. Also verkaufften alle könig die pferd  
allen königen der Hetiter / vnd den königen zu  
Syrien durch see handt.

u bracht m.

¶ Annotatio.

¶ Neben holz Ist ein köstlich holz / das inn India  
wecht. vñ schwe. rüch. fäulet die Juden nennens Almufen/  
die latinischen Timis.

¶ Wie Salomo vil fremdder weiber / vnd die abgöt  
anbetet. vñ seylich. aff. vberkam / vnd gestorben vnd ver-  
graben ist.

Das XI. Capitel.

**A**ber der könig Salomo lieber viel  
ausländischer weyber / die dochter  
Pharao / vnd Moabitische / Am-  
monitische / Edomitische / Sido-  
nitische vnd Hetitische / von sol-  
cher völkern dauon der HERR gesagt hat  
den kindern Israhel. Geht nit zu inen / vnd laßt  
sie nit zu eich kommen / sie werden gewis ewere  
bergen neygen iren göttern nach. In disen hieng  
Salomo mit seer großer liebe. Vnd er hatt siben  
hundert weiber / als königin zu frauen / vnd drey  
hundert kehswetber / vnd dise weiber wendeten  
ab sein herz. Vnd da er nun alt war / ward sein  
herz verführt von den weibern / das er fremden  
Göttern nach hieng / das sein herz nit gang war  
mit dem HERRN seinem Gott / wie das  
heer seind vatters Dauid.

**A**lso ehret Salomo Astarte / den Gott der  
Sidonier / vnd Chamos den Moabitier Gott /  
vnd Moloch den abgott der Ammoniter. Vnd  
Salomo ther das dem HERRN vbel gefiel /  
vnd folget nit genglich dem HERRN / wie  
sein vatter Dauid. Da bauet Salomo ein tem-  
pel Chamos dem abgott der Moabitier / off dem  
berge der für Jerusalem ligt. Vnd Moloch dem  
abgott der Ammoniter. Also ther Salomo allen  
seinen ausländischen wabern / die iren Göttern  
raucheten vnd opfferten.

**D**er HERR aber ward zornig vber Salo-  
mo / das sein herz von dem HERRN dem  
Gott Israhel abgewichen war / der im zwey mal  
erschienen war / vnd im solchs geborten hat / das  
er nit andern göttern nach wandelte / vnd doch er  
nit gehalten hat / was im der HERR gebor-  
ten hat. Darumb sprach der HERR zu Salo-  
mo. Weyl solchs bey dir geschehen ist / vnd hast  
meinen bundt vnd meine gebort nit gehalten die  
ich dir geborten habe / so wil ich auch das köni-  
greich von dir reissen / vnd deinem knechte geben /  
doch bey deiner zeit wil ich nit thun vnd deins

vatters Dauids willen / sonder von der handt  
deines sons wil ich reissen. Doch wil ich nit  
das ganze reich abreissen. Einen Stamm wil ich  
deinem son geben / vmb Dauids willen meins  
knechts / vnd vmb Jerusalem willen / die ich er-  
welter hab.

Vnd der HERR erwecket Salomo einen  
widerfacher / Nadad den Edomiter von köni-  
glichen sainen / welcher war in Edom. Denn da  
Dauid in Edom war / vnd Joab der feldthaupt  
man hyn auff joh / die erschlagen zu begraben /  
schlug er was mans bilde war in Edom. Denn  
Joab bleyb sechs monat daselbs / vnd das ganze  
Israel / bis er erschlug alles was mans bild war  
in Edom. Da floh der Nadad / vnd mit im er-  
liche männer der Edomiter / von seins vatters  
knechten / das sie in Egypten kemen. Nadad aber  
war ein junger Knabe. Vnd sie machten sich auff  
von Arabien / vnd kamen gen Paran / vnd das  
men leit mit inen auß Paran / vnd kamen inn  
Egypten / der gab im ein hauß vnd benantsetzte  
se / vnd gab im ein landt ern.

Vnd Nadad fand grosse gnade für dem Pha-  
rao / das er im auch seins weibs Thabennes der  
königin schwester zum weibe gab. Vnd die sch-  
wester Thabennes gepar im Genubath sainen  
son / vnd Thabennes joh in auff im hauffe Pha-  
rao / das Genubath war im hauffe Pharao vñ  
der den kindern Pharao. Da nun Nadad hörte  
in Egypten / das Dauid entschlaffen war mit sei-  
nen vattern / vnd das Joab der feldthauptman  
tod war / sprach er zu Pharao. Laß mich in mein  
land ziehen. Pharao sprach zu im. Was selet die  
bey mir / dz du wilt in dein land zieh. Er sprach.  
Nicht. Aber ich bit dich laß mich gehen.

Auch erwecket im Gott einen widerfacher Re-  
son den son El Jada / der vonn seinem hern Na-  
dad / der dem könig zu Jaba geflohen war / vnd  
sainter wider in männer / vnd ward ein haupt-  
man der mölder / das sie Dauid erwürger. Vñ  
Johben gen Damascon / vnd wounten daselbs / vñ  
regierten zu Damascon / vnd er war Israels wider-  
facher / so lang Salomo lebet. Das ist der schade  
den Nadad leydt / darumb hat er einen vnwillen  
oder haß wider Israhel / vnd ward könig vber  
Syrien.

Darß Jerobeam den son Nebat ein Ephra-  
ter von Sareda Salomo knecht / vnd sein mü-  
ter hieß Feuga eine wirwin / der hüß auch die  
hand auff wider den könig. Vnd das ist die sache /  
darumb er die handt wider den könig auff hüß.  
Da Salomo a Sillo bauwet / verschloß er ein lu-  
cken an der stadt Dauid seines vatters. Vnd Je-  
robeam war ein stark er freybarer mann. Vnd  
da Salomo sahe / das der Knab außrichtig war /  
sagte er in vber die zins des gangen hauffes Jo-  
seph / das er Rentmeister ward.

Es begab sich aber zu der zeit / das Jerobeam  
auff gieng

aus gieng von J  
Prophet Aha vo  
ein was man are  
ein silbe. Vnd J  
er an hat / vnd re  
zu Jerobeam. Vñ  
prophet der HERR  
will das köni gre  
sen / vnd die ych  
sol er haben vñ  
vnd vñ der sta  
wider habe auß  
das sie mich ver  
horet / den Gott  
Gott der Moabit  
finder Ammon /  
ner weg / das se  
vñ manne gebo  
sein vatter.

Ich wil auch  
hand nemen / son  
er sein leben lang  
wollen / den ich er  
sitten gehalten ha  
ich das köni gre  
stimm / vñ sein  
das Dauid mein  
all wegen / inn de  
wider habe / das i  
So wil ich nu  
vber alles was de  
sein vber Israhel.  
Vñ das ich die ge  
Gegen wand ein /  
galt / das du ha  
wie man knecht I  
mit die sein / vnd  
wie ich Dauid ge  
geben / vñ wil d  
fest / doch nit imm  
Jerobeam zu tödt  
auff vñ flohe inn  
in Egypten / vnd  
lomo starb.

Was mehr vo  
les was er gethan  
geschriben inn de  
zeit aber die Sal  
vber gang Israhel  
entschlief mit sei  
denn der starr  
Joh \* Roboam u

Das

¶ Wie das Kön  
Jerobeam



auff gieng von Jerusalem / vnd es traff in an der  
 P. opher Abia von Silo auff dem wege / vnd hat  
 ein neuen mantel an / vnd waren die beyde allein  
 in ein feide. Vnd Abia fasset den neuen mantel den  
 er an hatt / vnd erff in in zwölff stück / vnd sprach  
 zu Jerobeam. Wenn ich sehen stück zu dir / den also  
 sprich der HERR der Gott Israel. Siehe / ich  
 will das Königreich von der hand Salomo reis-  
 sen / vnd die zehen stämme geben. Eines stamm  
 sol er haben vmb meines knechts Dauids willen /  
 vnd vmb der stadt Jerusalem willen / die ich er-  
 weler habe auß allen stämmen Israel / darumb  
 das sie mich verlassen / vnd angebet haben Ase-  
 boreth / den Gott der Sidonier / Chamos den  
 Gott der Moabitier / vnd Aholah den Gott der  
 kinder Ammon / vnd nit gewandelt haben in mei-  
 nen wegen / das sie thut was rechte were für mir  
 vnd mane gebort vnd rechte hielten / wie Dauid  
 sein vatter.

Ich will auch nit das gange reich auß seiner  
 hand nemen / sonder ich wil in zum stuesten mach-  
 en sein leben lang / vmb Dauid meines knechts  
 willen / den ich erweler hab / der meine gebort vnd  
 streit gehalten hat. Auß der hand seines sons will  
 ich das Königreich nemen / vnd will die zehen  
 stämme / vnd seinem son einen stamm geben / auff  
 das Dauid mein knecht für mir ein leichere habe  
 all wegen / in der stadt Jerusalem die ich mir er-  
 weler habe / das ich meinen namen dahyn steller.

So will ich nun dich nemen / das du regierest  
 vber alles was dein heer begert / vnd solt König  
 sein vber Israel. Würdest du nu geboresam sein al-  
 len das ich dir gebieten werde / vnd in meinen  
 wegen wandeln / vnd thün was rechte ist / vñ mir  
 gefüllt / das du haltest meine siren vnd gebort /  
 wie mein knecht Dauid gethan hatt / so will ich  
 mit dir sein / vnd dir ein bestendig haus bauen /  
 wie ich Dauid gebawet habe / vñ will dir Israel  
 geben / vnd will den samen Dauid damit \* straf-  
 fen / doch nit immerdar. Salomo aber trachtete  
 Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam  
 auff vnd flohe in Egypten zu Sisaak dem Könige  
 in Egypten / vnd blieb in Egypten biß das Sa-  
 lomo starb.

Was mehr von Salomo zu sagen ist / vnd al-  
 les was er gethan hat / vnd sein waßheit / das ist  
 geschriben in der Chronica von Salomo. Die  
 zere aber die Salomo König war zu Jerusalem  
 vber ganz Israel / ist vierzig jar. Vnd Salomo  
 entschlief mit seinen vätern / vnd ward begrab-  
 en in der stadt Dauid seines vatters / vnd sein  
 son \* Roboam ward König an seine stadt.

Das XII. Capitel.

Wie das Königreich Israel zerreyset ward / vnd  
 Jerobeam zwey guldene kalber für  
 götter aufsetzte.



Vnd \* Roboam zoh gen Sichen /  
 den das gang Israel war gen Si-  
 chen kommen in zu ein König zu  
 machen. Vñ da Jerobeam der son  
 Nebarhöret / da er noch in Egy-  
 pten war / Dahyn er für dem Könige Salomo ge-  
 flohen war / dz der König gestorben war / kam er  
 wider auß Egypten. Vnd sie sandten hyn vnd  
 ließen im ruffen. Vnd \* Roboam sampt der  
 gangen gemeyne Israel kamen vnd redeten mit  
 Rehobeam / vnd sprachen.

Dein vatter hat vnser joch zu hart gemacht /  
 so mache du nu den harten dienst / vñ das schwe-  
 re joch ein wenig leichter / das er vns auffgelegt  
 hat / so wollen wir dir vnderthenig sein.  
 Er aber sprach zu inen. Geht hyn biß an den  
 dritten tag / so kompt wider zu mir. Vnd das  
 volck gieng hyn.

Vnd der König Rehobeam hielt einen radt mit  
 den Elften die für seinem vatter Salomo stun-  
 den da er lebet / vnd sprach. Wie radtet jr / das  
 wir diesem volck ein antwort geben? Sie sprach-  
 en zu im. Wirst du heit diesem volck einen dienst  
 thün / vnd in zu willen sein / vnd sie erhöhen / vnd  
 in güte wort geben / so werden sie dir vnderthe-  
 nig sein dein leben lang.

Aber er verließ der Elften rath / den sie im  
 geben hatten / vnd hielt einen radt mit den jung-  
 en / die mit ihm auffgewachsen waren vnd für  
 ihm stunden.

Vnd er sprach zu inen / was radtet jr / das wir  
 antworten diesem volck / die zu mir gesagt haben /  
 mache das joch leichter / das dein vatter auff vns  
 gelegt hat? Vnd die jungen die mit im auffge-  
 wachsen waren / sprachen zu im. Du solt zu dem  
 volck / das zu dir sagt / dein vatter hat vnser joch  
 zu schwer gemacht / mache du es vns leichter / al-  
 so sagen. Wenn kleinster finger sol dieß sein den  
 meines vatters \* rucken. Vñ mein vatter hat auff  
 euch ein schwer joch geladen / ich aber wills noch  
 mehr vber eich machen / mein vatter hat eich  
 mit geßlen geschlagen / ich will eich mit Sco-  
 pion schlagen.

Also kam Jerobeam sampt den gangen volck  
 zu Rehobeam am dritten tage / wie der König ge-  
 sagt hatt vnd gesprochen / kompt wider zu mir  
 am dritten tag. Vnd der König gab dem volck  
 ein hart antwort / vnd verließ den rath den in  
 die Elften geben hatten / vnd redet mit inen  
 nach dem radt der jungen vnd sprach. Mein vat-  
 ter hatt ewer joch schwer gemacht / ich aber will  
 noch mehr vber eich machen. Mein vatter hat  
 eich mit geßlen geschlagen / ich aber will eich  
 mit Scorpion schlagen. Also thet der König dem  
 volck nit wie es begeret / den es war also gewant  
 von dem HERRN / auff das er sein wort be-  
 frestiget / das er durch Abia von Silo geredet  
 hat zu Jerobeam dem son Nebar.

Da aber



Da aber das gang Israel sahe / das der könig sie nit hören wolt / gab das volck dem könig ein antwort / vnd sprach. Was haben wir bei theyls an Daud / oder erbe am son Isai: Israel gehe byn zu deinen hütten. So sibe nit du zu deinem hauffe Daud. Also gienge Israel inn seine hütten / das Rehobeam regierte nur vber die kinder Israel die inn den stetten Juda wonen. Vnd da der könig Rehobeam byn sandte Adoram den Rendemeister / wartt in gang Israel mit steinen zu rodt. Aber der könig Rehobeam steyg ey lende auff einen wagen / das er flohe gen Jerusa lem. Also trat ab Israel vom hauffe Daud bis auff diesen tag.

Da nu gang Israel hörte das Jeroboam war wider komen / sandten sie byn vñ lieffen in rüffen zu der gangen gemeyn / vñ machten in zum könig vber das gang Israel. Vnd folget nyemant dem hauffe Daud / on der stamm Juda alleyn. Vnd da Rehobeam gen Jerusalem kam / samlet er das gang hauffe Juda / vnd den stamm Ben Jamin / bundert vñ achtzig tausent junge streitbare man wider dz hauffe Israel zu streiten / vñ dz königreich wid an Rehobeam den son Salomo zu bringen.

Es kam aber Gottes wort zu Senata de mañ Gottes / vnd sprach. Sage Rehobeam dem son Salomo / dem künige Juda / vñnd zum gangen hauffe Juda von Ben Jamin / vnd den andern volck / vñnd sprich. Also spricht der HERR. Je solt nit hinauff ziehen / vñnd streiten wider ewere brüder die kinder Israel. Ein jederman gehe wider heim / den solchs ist von mir geschehen. Vnd sie hörten das wort des HERRN / vñnd kereten vmb / das sie byn giengen / wie der HERR gesagt hatt. Rehobeam aber bawete Sichen auff dem gepstege Ephraim / vñ wone drinnen / vñnd sohe von dannen herauff vñnd bawete Pnuel.

Jeroboam aber gedachte in seinem herten. Das königreich wurd nu wider zum hauffe Daud fallen / so diß volck soll bynauff gehn offer zu thun in des HERRN hauffe zu Jerusalem / vñ wird sich das berg dieses volcks wenden zu irem herren Rehobeam dem künige Juda / vñnd wird mich erschlagen / vñnd wider zu Rehobeam dem künige Juda fallen. Vnd der könig hielt einen rath / vñnd macht zwey guldene kalber / vñnd sprach zu sinen.

Je solt füttere nit mehr hinauff gehn gen Jerusalem. Sibe da seind deine Götter Israel / die dich haben auß Egypten land geführt. Vñnd sagt eine zu Bethel / vñ das ander thet er gen Dan. Vnd die that geriet zur sünde. Denn das volck gieng byn anzubetten das kalb bis gen Dan.

Er macht auch ein hauffe vñnd vñ macht er priester von den geringsten im volck / die nit vñ den kindern Leui waren. Vñ er macht ein fest am fünffgehenden tag des achten monats / wie das fest inn Juda / vñnd offerete auff dem altar. Also thet er zu Bethel / das man den kalben offeret /

die er gemacht hatt / vñnd stüffter zu Bethel die priester der Höhen / die er gemacht hatt / vñnd offeret auff dem altar / dem er gemacht hatte zu Bethel / am fünffgehenden tage des achten monats / welchen er auß seinem herten erdacht hatt. Vñnd macht den kindern Israel Fest / vñnd macht sich zum altar / das er offeret auff dem altar / vñnd dar auff reichert.

§ Annotatio.

Wie ein prophet wider Jeroboams altar weisaget / vñ des künigs / do er in greiffen wolt / hand verdoeret / doch durch bitt des propheten wider gesund ward / aber er nit von seiner bößheit abließ / vñnd wie der selb prophet von einem löwen gerödet ward.

Das XIII. Capitel.

Wie ein mann Gottes kam von Juda / durch das wort des HERRN / vñ sprach. Altar / Altar. Also spricht der HERR. Sibe / es wird an son dem hauffe Daud gebort werden / mit namen Josia / der wird auff die offern die priester der Höhe / die auff die reuhen / vñnd wird menschen beyn auff die verbrinnen. Vñnd er gab des tags ein zeichen / vñ sprach. Das ist das zeichen das solchs der HERR geerd hatt. Sibe / der altar wird zereissen / vñnd die sichen verschüttet werden die drauff ist.

Da aber der könig das wort von dem mann Gottes hörte / der wider den altar zu Bethel rief / recket er seine hand auß bey dem altar / vñnd sprach. Greiff in. Vñnd seine hand verdoeret / die er wider in auß gereckt hatt / vñ fund sie nit wider zu im ziehen. Vñnd der altar reiß / vñnd die asche ward verschüttet vom altar / nach dem zeichen / das der man Gottes geben hatt / durch das wort des HERRN. Vñnd der könig sprach zu dem man Gottes. Bitt dz angesehe des HERRN eines Gottes / vñnd bitt für mich / dz meine hand nit wider geben werde. Da bar der man Gottes das angeseht des HERRN. Vñnd dem künige ward seine hand wider zu im bracht / vñnd ward wie sie vorthyn war.

Vñnd der könig redet mit dem man Gottes. Kom mit mir heim / vñnd labe dich / ich will dir ein geschenk geben. Aber der man Gottes sprach zum künige. Wei du mit auch dein halbes hauffe gebest / so keme ich doch nit mit dir. Denn ich will an dilem ort kein brot essen noch wasser trincken. Denn also ist mir geborten durch des HERRN wort vñnd gesagt. Du solt kein brot essen / vñ kein wasser trincken / vñnd nit wider durch den weg kommen den du gangen bist. Vñnd er gieng hindurch ein andern

ein andern weg / weg den er gen Jeroboam abert / den kamen seine die der man Gottes / vñnd die w / vñnd jr vatter spr / geogen: Vñnd sei dem an Gottes mon war. Er abe moe den est. Vñnd er auff / vñnd joh sand in vnder ein sprach zu im. Bist da kommen ist: Er sprach zu im. Vñnd er aber sprachen vñnd mit die forsen / noch wasser. Das est nit mit die HERRN. Vñnd wo wasser er den weg geben der in. Ich bin auch e / gal hat mit mir ge / wort vñnd gesagt. er wort esse / vñnd w / betrag in / vñnd fite / vñnd wasser trauck / Vñnd da sie zu HERRN / vñnd in / fite bat / vñnd schre / Juda kommen wa / HERR Dami / HERR vñnd vageh / gehalten das gebo / HERR geborten ha / droe gesen vñnd w / von er die lagere / d / wasser trincken / so / vatter grad komm / Vñnd nach dem / hatt / ierde man / widerumb geführt / fund in ein lewe au / sen vñnd der laib lag / des fund neben im / odern lebe. Vñnd d / sicken todten leib / laren bey dem leib / so inn der starr / da / Da das der Proph / fiter hatt / sprach / dem mund des H / wesen. Darumb h / geben / der hat in / dem wort das im / sprach zu seinen kün



ein andern weg / vnd kam nit wider durch den weg den er gen Bethel kommen war.

**C** Es wone aber ein alter Prophet zu Bethel / zu dem kainen seine sone / vnd erzehleten im alle werck die der man Gottes gethan hat des tags zu Bethel / vnd die wort die er zum könig geredt hat. Vnd je vatter sprach zu ihm. Welchen weg ist er gezogen: Vnd seine sone zeygten im den weg / den der man Gottes gezogen war / der von Juda kommen war. Er aber sprach zu seinen sone. Sattelt mir den esel. Vnd da sie im den esel gesattelten / reit er drauff / vnd zohete dem man Gottes nach / vnd fand in vnder einer Thorebinten sigen / vnd sprach zu im. Bistu der man Gottes der von Juda kommen ist: Er sprach. Ja.

**D** Er sprach zu im. Komm mit mir heim vnd isse brot. Er aber sprach. Ich kan nit mit dir vmbkriechen vnd mit dir kochen. Ich will auch nit brot essen / noch wasser trincken mit dir an diesem ort. Den es ist mit mir geredt worden durch dz wort des HERREN. Du solt daselbe weder brodt essen / noch wasser trincken / du solt nit wider durch den weg gehen den du gangen bist. Er sprach zu im. Ich bin auch ein Prophet wie du / vnd ein engel hat mit mir geredt durch des HERREN wort vnd gesagt. Füre in wider mit dir heim / dz er brot esse / vnd wasser trinck. Er log im aber vñ betrug in / vnd füret in widerumb das er brot aß vnd wasser trinck in seinem hauffe.

**E** Vnd da sie zu tisch saßen / kam das wort des HERREN zum Propheten / der in widerumb gefürt hat / vnd schrey den man Gottes an / der von Juda kommen war / vnd sprach. Also sprichet der HERRE Darumb dz du dem mund des HERREN bist vngehorsam gewesen / vnd hast nit gehalten das gebott / das dir der HERRE dein Gott gebotten hat / vnd bist vmbkeret / vnd hast brot gessen vnd wasser getruncken an dem ort / da von er dir saget / du solt weder brodt essen noch wasser trincken / soll dein tochter leyb nit in deiner vätter grab kommen.

**F** Vnd nach dem er brot gessen vnd getruncken hatt / sattelt man den esel dem Propheten den er widerumb gefürt hatt. Vnd da er hinweg zoh / fand in ein lewe auff dem weg vnd tödter in. Vñ sein todter leyb lag geworffen in dem weg / vñ der esel stund neben im / vñ der lew stund neben dem todten lebe. Vnd da leit für vber giengen / sahen sie den todten lew in den weg geworffen / vñ den lewen bey dem leib stehen / vnd kainen vñ sagten es inn der stadt / da der alte Prophet innen wone. Da das der Prophet hörte / der in widerumb gefürt hatt / sprach er. Es ist der man Gottes / der dem mund des HERREN ist vngehorsam gewesen. Darumb hat in der HERRE den lewen geben / der hat in zebrochen vnd getödet / nach dem wort das in der HERRE gesagt hat. Vnd sprach zu seinen sone. Sattelt mir den esel. Vnd

da sie in gesattelt hatten / zohete er hyn vnd fand seinen todten lew in den weg geworffen / vñ den esel vnd den lewen neben dem todten leib stehen. Der lewe hat nichts freffen vom todten leib / vnd dem esel nit schaden gethan. Da hieß der Prophet den todten leib des mans Gottes auff / vñ legt in auff den esel / vnd füret in widerumb / vnd kam in die stadt des alten Propheten / das sie klagen vnd in begräben. Vñ er legt den todten lew in sein grab / vnd klagen in. Ah brüder. Vnd da sie in begraben hatten / sprach er zu seinen sone. Wenn ich gestorbe / so begraber mich in dem grab / da d' man Gottes in begraben ist / vnd legt meine beyne neben seine beyne. Den es wird sicher geschehen / wy er geschribt hat wider den altar zu Bethel durch das wort des HERREN / vñ wider alle abgötterische tempel / die in den ertzen Samaria seynd.

Aber nach diesem geschicht keret sich Jerobeam nit von seinem bösen wege / sonder verkeret sich / vnd machet priester der Höhen / von den geringsten des volcks / zu wem er lust hat / des hand fület er / vnd der ward priester der Höhe. Vnd dis geredt zur sünde dem hauffe Jerobeam / das er es vmbkeret / vnd von der erden vertilgt ward.

Das XIII. Capitel.

Von der prophesey wider Jerobeam / seinem tod / vnd seines sons Nadab regiment. Von der abgötterey Juda / vnd irer straff / vnd von dem kochen Roboam.

**V**der zeit war Abia der son Jerobeam kranck / vnd Jerobeam sprach zu seinem weybe. Nach dich auff / vñ verstelle dich / dz niemant mercke das du Jerobeams weyb seist / vnd gebe hyn genn Silo / daselbe ist der Prophet Abia / der mit geredt hat / das ich solt könig seyn vber dis volck / vnd nimm mit dir zehen brodt / vnd ein kuchen / vnd ein becken mit honig / vnd kome zu im / das er dir sage / wie es dem knaben gehen wird. Vnd das weyb Jerobeam thut also / vnd macht sich auff / vnd gieng hyn gen Silo / vnd kam ins hauff Abia. Abia aber künde nit sehen / den seine augen waren tuncel für alter.

Aber der HERRE sprach zu Abia. Siehe / das weyb Jerobeam kompt / das sie von dir ein sach frage / vmb iren son / den er ist kranck. So rede nit mit je also vnd also. Da sie nu hyn in kam / stellet sie sich frembd / eben als wer sie ein ander weyb. Als aber Abia hörte das rauschen ireer füße zur thür hyn in geben / sprach er. Komm herein / du weyb Jerobeam. Warumb stellest du dich also frembd: Ich bin zu dir gesandt ein harter vort.

Gehe hyn vnd sage Jerobeam. Also sprichet der HERRE der Gott Israel. Ich hab dich ababé auß dem volck / vnd zum fürsten vber mein volck Israel gesetzt / vnd hab das künigreich von Dauids hauff geuiffen / vnd dir geben / du aber bist nit gewesen wie mein knecht Dauid / der mein gebot hielt / vnd wandelt mit nach von gangen hergen

\* Zosterer e Höben.





hergen / das er eher was mir nur wol gefiel / vnd hast vbel gerhan vber alle die für die gewesen sind / vnd hast die andere gegossene Götter gemacht / das du mich zu zorn regetest / vnd hast mich hinder deinen rücken geworffen.

**C** Darumb sibe/ich will vnglück vber das hauß Jerobeam führen / vnd außstreiten an dem Jerobeam / auch des der an die wand brünger / den verschlossen vnd geringsten in Israel / vnd will die nachkommen des hauses Jerobeam außsetzen / wie man miß außsetzt / bis gang \* rein werd. Wer von Jerobeam stirbt in der statt / den sollen die hund fressen / wer aber auff dem felde stirbt / den sollen die vögel des himmels fressen / den der HERR hato geredt. So mache du dich auff / vnd gehe heim / vnd wein dein füz zu der statt eyr tritt / wiew das kind sterben. Vnd es wird in das gang Israel klagen / vnd werden in begraben. Den diser allein von Jerobeam wird zu grab kommen / darumb das etwas güts an im erkundt ist / für den HERRN dem Gott Israel im hauß Jerobeam.

\* Verlassen.  
\* Mit im außsey.

**D** Der HERR aber wird im einen künig vber Israel erwecken / der wird das hauß Jerobeam außstreitē des tages vñ derzeit. Vnd d' HERR wird Israel schlagen / gleich wie das rot im wasser bewegt wird / vnd wird Israel außreyßen von diesem güten lande / das er sein vätern geben hat / vnd wird sie streitwen vber das wasser / darumb das sie ire weide gemacht habe / den HERRN zu erzünen. Vnd wird Israel vbergeben / vmb der sünde willen Jerobeam / der gesündigt hat / vnd Israel hat sündigen gemacht.

**E** Vnd das weyb Jerobeam macht sich auff vnd gieng hym / vnd kam gen Tirza. Vnd da sie auff die schwel des hauses kam / starb der kinab. Vnd sie begräben in. Vnd gang Israel klagt in / nach dem wort des HERRN / das er geredt hat durch seinen knecht Abia den Prophten. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist / wie er gestritē vnd gereget hat / sibe / das ist geschriben in der Chronica der künige Israel. Die zeit aber / die Jerobeam regiert / sind zwey vnd zwengig jar. Vnd entschleiff mit seinen vätern / vñ sein son Nadab ward künig an sein statt.

\* Rehabez.

So war Roboam der son Salomo künig in Juda. Vierzig vñ ein jar alt war Rehabeam da er künig ward / vnd regiert sibenzehen jar zu Jerusalem / inn der statt / die der HERR erwelet hat / auß allen stämmen Israel / das er seinen namen da selbe hym steller. Seine müter hieß Naema / ein Ammonytin. Vnd Juda eher das dem HERRN vbel gefiel / vnd reygren in zu zorn / mehr den alles dy ire väter gerhan hattē mit iren sünden / die sie hatten. Den sie bauweten in auch wälde / Säulen / vnd auff allen hohen blücheln / vñ vnder allen grünen beümen. Es waren auch hüter im land / vñ sie etheten alle die gewel der heyden / die der HERR für den kindern Israel vertriben hatt.

den / die der HERR für den kindern Israel vertriben hatt.

Aber im fünfften jar des künigs Rehabeam / yobe Sufat der künig inn Egipten herauff wirt zu Jerusalem / vñ nam die schäg auß dem hauß des HERRN / vnd auß dem hauß des künigs / vnd alles was zu nemen war / vñ nam alle goldene schilde / die Salomo hat lassen machen. An welcher stat / ließ der künig Rehabeam eberne schilde machen / vnd besal sie vnder die hand der obersten trabanten / die der thür hütten am hauß des küniges. Vnd so offrt der künig in das hauß des HERRN gieng / trügen sie die / die dem künig ampts halben fürtrügen / vñ brachten sie wider in die schilt kamier.

Was aber mehr von Roboam zu sagen ist / vnd alles was er gerhan hat / sibe / das ist geschriben inn der Chronica der künige Juda. Es war aber krieg zwischen Rehabeam vnd Jerobeam ire leben lang. Vnd Rehabeam entschleiff mit seine vätern / vnd ward begraben mit seinen vätern in der statt Dauid. Vnd sein müter hieß Naema ein Ammonytin / vñ sein son Abiam ward künig an sein statt.

Das xv. Capitel.

¶ Von dem regimēt d' künig Juda / Abie / vnd seines sons Asa nach im / vñ mit dem selbigen sons Josaphat / vñ von dem künigen Israhel / Nadab vnd Baasa der Jerobeams hauß vereriget.

**I**n nachgehenden jar des künigs Jerobeam des sons Nebat / ward Abiam künig inn Juda / vnd regiert drey jar zu Jerusalem. Sein müter hieß Naecha / ein dochter Absalom. Vnd wandelt in allen sünden seines vatters / die er vor im gerhan hat / vnd sein berg war nit recht vñ volkommen an dem HERRN / seinem Gott / wie das berg seins vatters Dauid. Aber vmb Dauids willen / gab der HERR sein Gott im ein leichete zu Jerusalem / das er seinen son nach im erwecket / vnd erbielt zu Jerusalem / darumb das Dauid gerhan hat / das dem HERRN wol gefiel / vnd nit gemeyn war / von allen das er im gepot / sein leben lang / on inn dem handel mit Vita dem Herbiten. Es war aber ein krieg zwischen Abiam vnd Jerobeam sein leben lang.

Was aber mehr von Abiam zu sagen ist / vnd alles was er gerhan hat / sibe / das ist geschriben inn der Chronica der künige Juda. Es war aber krieg zwischen Abiam vnd Jerobeam. Vnd Abiam entschleiff mit seinen vätern / vnd sie begräben in in der statt Dauid / vñ Asa sein son ward künig an seine statt.

Im zwengigstē jar aber des künigs Jerobeam vber Israel / ward Asa künig inn Juda / vnd regiert ein vñ vierzig jar zu Jerusalem. Sein müter hieß Naecha / ein dochter Absalom. Vnd Asa eher das dem HERRN wol gefiel / wie sein vatter

sein vatter D dem land / vñ die seine väter er auch seine m das sie dem P vnd Asa Ferer das aller schen verbrant es im eher er nit abe. Vnd das silber vatter geheit zum hauß des Vnd es war für dem künig Jfr Baqa aber d mder Juda / v mannt solt auß ren des künigs ber vnd gold / d des HERRN vnd gabs in sein zu Benhadad d Hefion dem kün so vortet / vnd zwischen nit v vatter vñ seine die ein geschene ren laufft den b künig Israhel h Benhadad land seine bau vnd schlag Jion Naecha / das g gen land Naph ließ er ab zu bau gen Tirza. D ruffen im ganz außgewommen. Holz von Ram ba met hat. Vnd Geba / Ben Jan Was aber me alle seine mache g sibe das ist gesch nige Juda. Aber seinen füßen kra seinen vätern in rees / vñ Josaf seine stadt. Nadab aber nig vber Israel nige Juda / vnd Vnd thet das d vñ wandlet in in seiner sünde / gemacht. Aber d hauß Josaphat



sein vatter Dauid. Vnd thet die hürer auß dem land/ vñ thet ab alle abgötische gözen/ die seine vätter gemacht hatten. Dazü setz er auch seine müter Aaecha ab vom ampe/ das sie dem Püapo gemacht hatt im wald/ vnd Asa feret vñ die grüben/ vnd zerbrach das aller schendelichst abgötisch bild/ vñd verbant es im bach Kidion. Aber die höhen thet er nit abe. Doch war das hertz Asa auffrichtig an dem HERRN sein leben lang. Vnd das silber vñd golt vñd geschir/ das sein vatter geheiliget hat/ vñ was geheiliget war zum hauß des HERRN/ brachte er ein. Vnd es war streit zwischen Asa vñd Baesa dem künig Israel sein leben lang.

**D** Baesa aber der künig Israel zohe her auff wider Juda/ vñd bawet Rama/ das nie man solt auß vñd ein ziehen auff Asa seyten des künigs Juda. Da nam Asa alles silber vñd gold/ dz vbrig war im schatz des hauß des HERRN/ vñd im schatz des künigs/ vñd gabs in seiner knechte hende/ vñd sandte sie zü Benhadad dem son Tabrimon/ des sons Hefson dem künig in Syrien/ der zü Dama soo woner/ vñd ließ im sagen. Es ist ein bund zwischen mir vñd dir/ vñd zwischen meinem vatter vñ deinem vatter. Duumb schicke ich dir ein geschenck silber vñd gold/ das du faren laßest den bund/ den du mit Baesa dem künig Israel hast/ das er von mir abziehe.

**B**enhadad volget dem künig Asa/ vñd sandte seine hauptleut wider die stede Israel/ vñd schlug Zion vñd Dan/ vñd Abel/ Beth Aaecha/ das ganz Cineroth an dem ganzen land Naphehali. Da das Baesa höret/ ließe er ab zü bawen Rama/ vñd zohe wider gen Chirza. Der künig Asa aber ließ auff ruffen im ganzen Juda. Die sey niemant außgenommen. Vnd sie namen die steyn vñd holz von Rama hinweg/ damit Baesa gebawet hat. Vnd der künig Asa bawet damit Geba/ Ben Jamin vñd Mizpa.

**W**as aber mehr von Asa zü sagen ist/ vñd alle seine macht/ vñ alles was er gethan hat/ sibe/ das ist geschriben in der Chronica der künige Juda. Aber in seinem alter ward er an seinen füßen franck. Vnd Asa entschieff mit seinen vättern in der stadt Dauid seines vatters/ vñd Josaphat sein son ward künig an seine stadt.

**U**adab aber der son Jerobeam ward künig vber Israel im andern Jar Asa des künigs Juda/ vñd regirt vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/ vñd wandte in dem wege seines vatters vñd in seiner sünde/ damit er Israel hat sündigen gemacht. Aber Baesa der son Abia auß dem hauß Issaschar machte einen bunde wider in/

vñd schlug ihn zü Gibethon/ welche war der Philister. Denn Uadab vñd das ganz Israel belägeren Gibethon. Also tödter ihn Baesa im dritten jar Asa des künigs Juda/ vñd ward künig an seine stat. Als er nun künig war/ schlug er das gang hauß Jerobeam/ vñd ließ nit vber etwas/ das den arthem hat von Jerobeam/ bis er in veraltet/ nach dem wort des HERRN/ das er geredet hatt durch seinen knecht Abia von Silo/ vñd der sünde willen Jerobeam die er thet/ vñd da mit Israel sündigen macht/ mit dem reyzen damit er den HERRN den Gott Israel erzürnet.

**W**as aber mehr von Uadab zü sagen ist/ vñd alles was er gethan hat/ sibe/ das ist geschriben in der Chronica der künige Israel. vñd es war krieg zwischen Asa vñd Baesa dem künig Israel jr leben lang.

**I**m driten jar Asa des künigs Juda/ ward Baesa/ der son Abia künig vber das ganz Israel zü Chirza vier vñd zwenzig jar/ vñd thet das dem HERRN vbel gefiel/ vñd wandte in dem wege Jerobeam/ vñd in seiner sünde/ damit er Israel hat sündigen gemacht.

Das XVI. Capitel.

Von dem tode Baesa des künigs in Israel/ vñd seinen nachkommenen künigen/ Ella/ Sumer/ Amri/ vñd Achab.

**I**kam aber das wort des HERRN zü Jehu dem son Hanani wider Baesa/ vñd sprach. Darumb das ich dich auß dem staub erhaben hab/ vñ zum fürsten gemacht vber mein volck Israel/ vñd du wandelst in dem wege Jerobeam/ vñ machst mein volck Israel sündigen/ das du mich erzürnest durch ire sünde. Sibe/ so will ich die nachkommen Baesa/ vñd die nachkommen seines hauses hinweg nemen/ vñd will dein hauß setzen wie das hauß Jerobeam des sons Nebat. Wer von Baesa stirbet in der stadt/ den sollen die hund fressen/ vñd wer von im stirbe auß dem felde/ den sollen die vögel des himels fressen.

**W**as aber mehr von Baesa zü sagen ist/ vñd was er gethan hat/ vñd seine künige/ sibe/ das ist geschriben in der Chronica der künige Israel. Vñ Baesa entschieff mit seinen vättern/ vñd ward begraben zü Chirza/ vñd sein son Ella ward künig an seine stadt. Da aber das wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu den son Hanani vber Baesa/ vñd vber sein hauß/ vñd wider alles vbel/ das er thet für dem HERRN/ in zü erzürnen durch die werck seiner hende/ das es wurde



es würde das haus Jerobeam / darumb er  
schlug er in.

**C** Im sechs vnd zwenzigsten jar Asa des kö-  
nigs Juda ward Elia der son Baesa kö-  
nig vber Israhel zu Thirza zwey jar. Aber sein  
knecht Simri / der überst vber die helfte der

*a wagen.*

reuter / machte einen bundt wider ihn. Er  
aber war zu Thirza / vnd tranc / vnd ward  
truncken / im hauss Aesa des vogts zu Thir-  
za. Vnd Simri kam hinein / vnd schlug in  
tode / im siben vnd zwenzigsten jar Asa des  
königs Juda / vnd ward kö-  
nig an seine stat.

*114 Reg. 16*

Vnd da er kö-  
nig war / vnd auff seinem stül  
saß / schlug er das ganz hauss Baesa / vñ  
nichts vber / auch der an die wand bün-  
get / darzu sein ehelichen / vnd seine freunde . Also  
vertilget Simri dz ganz hauss Baesa nach  
dem wort des HERRN / das er vber Baesa  
gerede hatte durch den propheten Jehu /  
vmb aller sünde willen Baesa vnd seins sons  
Elia / die sie theren / vñ Israhel sündigen ma-  
chen / den HERRN / den Gott Israhel / zu  
erzürnen durch jre eytelkeit. Was aber mehr  
von Elia zu sagen ist / vñ alles was er gethan  
hat / sibe / das ist geschriben inn der Chronica  
der kö-  
nig Israhel.

**D** Im siben vnd zwenzigsten jar Asa des kö-  
nigs Juda ward Simri kö-  
nig siben tag zu  
Thirza / denn das volck lag für Gibethon  
im läger der Philister. Da aber das volck im  
läger höret sagen / das Simri aufrührer  
wäre / vnd auch den kö-  
nig er schlagen hette / da  
machte ganz Israhel desselben tags Amri den  
feldhauptman zum kö-  
nig vber Israhel im  
läger. Vnd Amri zoch herauff / vnd das ganz  
Israhel mit ihm von Gibethon / vnd belägeren  
Thirza. Da aber Simri sahe / das die stadt  
solt gewonnen werden / gienger in den palast  
im hauss des kö-  
nigs / vnd verbriet sich mit  
dem hauss des kö-  
nigs / vñ starb in seinen sün-  
den / die er gethan hat / das er thert / das dem  
HERRN vbel gesiel / vnd wandelt in dem  
weg Jerobeam / vnd in seiner sünden die er  
thert / das er Israhel sündigen machte.

**E** Was aber mehr von Simri zu sagen ist /  
vnd wie er ein bundtschlich machte / vnd sein li-  
stigkeit vnd tyranney / sibe / das ist geschriben  
in der Chronica der kö-  
nig Israhel. Dazumal  
theylet sich das volck in zwey theyl / ein helfte  
hieng an Thibni dem son Ginath / das sie in  
zum kö-  
nig machten / die and helfte aber hieng  
an Amri. Aber das volck das an Amri hieng  
ward stercker / denn das volck das an Thib-  
ni hieng dem son Ginath. Vnd Thibni starb /  
da ward Amri kö-  
nig.

Im ein vnd dreißigsten jar Asa des kö-  
nigs Juda ward Amri kö-  
nig vber Israhel zwölff

jar / vñ regirte zu Thirza sechs jar. Er kaufte  
den berg Samaria von Semer vmb zween  
centner silbers / vnd wandelt auff den berg / vñ  
hieß die stat die er bauet nach dem namt Semer  
des hern auff dem berg Samaria. Vnd  
Amri thert das dem HERRN vbel ge-  
siel / vnd ward erger / denn alle die vor ihm ge-  
wesen waren / vnd wandelt inn allen wegen  
Jerobeam des sons Nebat / vñ in seinen sün-  
den / damit er Israhel sündigen machte / das sie  
den HERRN den Gott Israhel erzürneten  
in jren eytelkeiten.

Was aber mehr von Amri zu sagen ist / vñ  
alles was er gethan hat / vnd seine krieg die  
er geführt hat / sibe / das ist geschriben inn der  
Chronica der kö-  
nig Israhel. Vnd Amri ent-  
schleiff mit seinen vätern / vnd ward begre-  
ben zu Samaria / vnd Ahab sein son ward  
kö-  
nig an seine stat.

Im acht vnd dreißigsten jar Asa des kö-  
nigs Juda / ward Ahab der son Amri kö-  
nig vber Israhel / vnd regirte vber Israhel zu Sa-  
maria zwey vnd zwenzig jar. Vnd thert das  
dem HERRN vbel gesiel vber alle die für  
im abgewesen waren. Vnd war ihm ein ge-  
rings / das er wandelt in der sünde Jerobeam  
des sons Nebat / vnd nam darzu. Ibel die  
dochter Eth Baal des kö-  
nigs zu Sidon zum  
weib / vnd trar abe / vnd dienet Baal / vnd  
betet in an / vñ richtet Baal einen altar auff  
im hauss Baal / das er im bauet zu Sama-  
ria / vnd machet einen wald / das Ahab mehr  
thert den HERRN den Gott Israhel zu er-  
zürnen / denn alle kö-  
nig Israhel / die für im ge-  
wesen waren.

Zur selben zeit bauet Niel von Bethel Jer-  
richo. Er kostet in seinen ersten son Abiram /  
das er den grund legt / vnd seinen letzten son  
Sequab / das er die thür setzet / nach dem wort  
des HERRN / das er geredet hat durch Jo-  
sua den son Nun.

Das XVII. Capitel.

Wie Elias von den raben / vnd darnach von einer wü-  
stin geporret ward / denn mehl vnd öl mit abneme / vnd  
wie er jenen todten son vom todt erwecket.



**V**nd es sprach Elia der Thibni-  
ter auß den burgern Gilead zu  
Ahab. So war der HERR  
der Gott Israhel lebt / für dem ich  
stehe / es soll dise jare weder tau  
noch regen kommen / ich sag es den.

Vnd das wort des HERRN kam zu ihm /  
vñ sprach. Gehe hin weg von diesem ort / vnd  
wende dich gegen morgen / vnd verbirge dich  
am bach Kith / der für dem Jordan fließt /  
vnd solt vom bach trincken / vnd ich hab den  
rab-

raben gepor-  
reten oder sp-  
nach dem wo-  
hin weg vnd  
dem Jordan  
im bore vnd  
abents vnd  
Vnd es g-  
der bach ver-  
im land. Da  
zu ihm / vnd  
gen Zarpas-  
bleib das selb-  
min geporret  
sich auff vnd  
Vnd da er kan-  
die wirwin / vñ  
vnd sprach. Ich  
schre / das ich  
holen / rief er  
auch ein bisse-  
sprach. So wa-  
ich hab kein bi-  
kaffen / vnd ein-  
ich hab ein hol-  
geh hinein / vñ  
richten / das w-  
C Elia sprach  
vnd machs we-  
mir an ersten  
von. Den also  
Israhel. Das n-  
nemen vnd dei-  
auff der tag /  
wert auff erden  
wie. Elia gesag-  
vnd er hauss ein-  
kaffen nam nie-  
die nicht / nach  
das er geredet h-  
Vnd nach dise-  
seiner hauss reir-  
heit war so sch-  
im berey. Vnd  
ich mit die zu  
Da hiß zu mir  
wiltbar geba-  
wurde. Er spi-  
son. Vnd er nan-  
tinauff auff de-  
in auff sein bece-  
an / vnd sprach.  
auch der wirwin  
erschelten werd-  
son tödte.  
Vnd er maß  
vnd rief den H-  
HERR mein



raben geporet/das sie dich daselbs sollen er-  
neren oder speisen. Er aber gieng hin/vn̄ thet  
nach dem wort des HERRN. Vnd gieng  
hin weg/vnd setze sich am bach Crich/der für  
dem Jordam fleishe. Vnd die raben brachten  
im biot vnd fleisch/des morgens vnd des  
abents/vnd er tranc des bache.

**B** Vnd es geschah nach etlichen tagen/das  
der bach vertrocknet/denn es war kein regen  
im land. Da kam das wort des HERRN  
zu im/vnd sprach. Mach dich auff/vn̄ gehe  
gen Zarpath/welche bey Sidon ligt/vnnd  
bleib daselbs/denn ich hab daselbs einer wirt-  
win geporet/dz sie dich speise. Vnd er machte  
sich auff/vnd gieng gen Zarpath bey Sidon.  
Vnd da er kam an die porten der stat/da war  
die wirtwin/vnd lasz holz auff. Vnd er rief jr  
vnd sprach. Hole mir ein wenig wasser im ge-  
schir/das ich trinck. Da sie aber hin gieng zu  
holen/rieff er jr nach/vnd sprach. Bring mir  
auch ein bißten brots mir in deiner hand. Sie  
sprach. So war der HERR dein Got lebt/  
ich hab kein biot/on ein handvol mehls im  
kassen/vnd ein wenig öles im krug. Vnd sie/  
ich hab ein holz oder zwey auffgelesen/vnnd  
gehe hinein/vnd wil mir vn̄ meinem son zu-  
richten/das wir essen vnd sterben.

**C** Elia sprach zu jr. Söche dich nit. Gehe hin/  
vnd mache wie du gesagt hast. Doch mach  
mir am ersten ein kleins geröstets biot dar  
von. Dñ also sprach der HERR/der Got  
Israels. Das mehl im mehlkassen soll nit ab-  
nehmen/vnd dein öltrug sol nit mangeln/bis  
auff den tag/da der HERR regen lassen  
wirt auff erden. Sie gieng hin/vnnd machte  
wie Elia gesagt hat. Vnd er aß/vn̄ sie auch/  
vnd jr haus ein zeit lang. Das mehl im meh-  
lkassen nam nit ab/vnd dein öle krug mang-  
elt nicht/nach dem wort des HERRN/  
das er geredet hat durch Elia.

Vnd nach disen geschichten ward des weibs  
seiner hauswirtin son frant/vn̄ sein frant/  
heit war so sehr hart/das kein arhem mehr in  
im bleyb. Vnd sie sprach zu Elia. Was hab  
ich mit dir zu schaffen/du mann Gottes.  
Du bist zu mir herein kommen/das meiner  
missethat gedachte/vnnd mein son gedöret  
würde. Er sprach zu jr. Gib mir her deinen  
son. Vnd er nam in von irem schoß/vn̄ gieng  
hin auff den saal/da er wonet/vnd legte  
in auff sein bett/vnd rief den HERRN  
an/vnd sprach. HERR mein Got/hast du  
auch der wirtwin bey der ich so vil des ist auff  
enthalten werd/also vbel gethan/das du iren  
son eddest.

**D** Vnd er mact sich vber das kind drey mal/  
vnd rief den HERRN an/vnd sprach.  
HERR mein Got/laß die seele dieses kinds

wider in ins kommen. Vnd der HERR et-  
höret die stim Elia/vnnd die seele des kinds  
kam wider in ins/vnd ward wider lebendig.  
Vnd Elia nam das kind/vnd bracht hinab  
vom saal ins haus/vnd gabs seiner mütter/  
vnd sprach. Siehe da/dein son lebt. Vnd das  
weib sprach zu Elia. Nun erkenn ich/das du  
ein man Gottes bist/vnd des HERRN  
wort in deinem mund ist war vnd gewis.

Das XVIII. Capitel.

Wie Elia zu Achab gesandt/vnnd Gott durchs  
fewer erkeit/vnd Bails propheten  
erschlagen wurden.

**V** Vber ein lange zeit kam das  
wort des HERRN zu Elia/  
im dritten jar/vnd sprach. Gehe  
hin/vnnd zeige dich Achab/das  
ich regen lasz auff erden. Vnd  
Elia gieng hin/das er sich Achab zeigte. Es  
war aber ein grosse theurung zu Samaria.  
Vnd Achab rief Abdia seinem vogt/Abdia  
aber söche den HERRN schz/deñ da Jse-  
bel die propheten des HERRN erschlage/  
nam Abdia hundert propheten/vn̄ verstecket  
sie in den hölen/hie fünfzig/vnnd da fünf-  
zig/vnd versorget sie/mit biot vnd wasser/  
So sprach nu Achab zu Abdia. Suche durchs  
land/zü allen wasser bunnen vnd bächen/ob  
wir möchten hew finden/vnd die roß vnnd  
mäuler erhalte/das nit das vieh alles vmb-  
komme. Vnd sie reyeten sich ins land/das sie  
es durchzohen. Achab zoh allein auff einen  
weg/vnnd Abdia auch allein den andern  
weg.

Da nun Abdia auff dem wege war/siehe da  
begegnet in Elia/vnd da er in kenne/fiel er  
auff sein anelitz/vnd sprach. Bist nit mein  
herr Elia. Er sprach. Ja/gehe hin/vnd sage  
deinem herrn/Elia ist hie. Er aber sprach.  
Was hab ich gesündiger/dz du deinen knechte  
wile inn die hende Achab geben/das er mich  
edde: So war der HERR dein Got lebt/  
es ist kein volck noch künigreich/dabin mein  
herr nit gesandt hab/dich zu süchen. Vn̄ weiß  
sie sprachen/Er ist nit hie/nam er ein eyd von  
iglichem künigreich vnd volck/das man dich  
nit funden heet.

Vnd du sprichst nu/Gehe hin/sage deinem  
herrn/Elia ist hie. Wenn ich nun hin gieng  
von dir/so wurde dich der geist des HERRN  
hin weg nemen/weiß nit wohin/vnd  
ich den keme/vnd sagte Achab an/vnd funde  
dich nit/so eddet er mich. Aber dein knecht  
söche den HERRN von seiner jugent  
auff. Jhs meinem herren nit angesagt/was  
ich gethan hab/da Jsebel die Propheten des  
d ij HERRN



HERREN erwirget / das ich der Pro- pheten des HERREN hundert verstecker / hie fünfzig / vnd da fünfzig / inn den hölen / vnd speiset sie mit brot vnd wasser: Vnd du sprichst. Tu gehe hin / sag deinem herin / Elia ist hie / das er mich redet.

Elia sprach. So war der HERRE Seba- och lebe / für dem ich stehe / ich wil mich im heur zeigen. Da gieng Abdia hin Abab entgegen / vnd sagte im an. Vnd Abab gieng hin Elia entgegen. Vnd da Abab Elia sahe / sprach Abab zu ihm. Bistu der Jrael betrübet vnd beleydiget? Er aber sprach. Ich betrübet oder beleidig Jrael nit / sonder du vñ deines vateres haup / damit das jr des HERREN gepoc verlassen habe / vñ wandelt Balim nach. Doch so sende nu hin / vnd versamble zu mir das ganz Jrael auff den berg Carmel / vnd die vierhundert vnd fünfzig Propheten Baal. Auch die vierhundert propheten des walds / die vom tisch Jsebel essen. Also sandt Abab hin vnder alle kinder Jrael / vnd versanllet die Propheten auff dem berg Car- mel.

D Da trat Elia zu allem volck / vnd sprach. Wie lang bincket jr auff beide seitten: Ist der HERRE Got? so wandelt im nach / ist aber Baal / so wandelt im nach. Vnd das volck antwortet ihm nichts. Da sprach Elia widerumb zum volck. Ich bin allein vberbliben ein propheten des HERREN / aber der propheten Baal sein vierhundert vnd fünfzig man / vnd der wald propheten vierhundert man. So gebt vns nu zwen oxsen / vnd lasse sie erwelen einen oxsen / vnd in züfrewen / vnd auffse holz legen / vñ kein feuer daz an legen / so wil ich den andern oxsen nemen / vñ auffse holz legen / vñnd auch kein feuer daz an legen / so rufft jr an den namen ewer Götter / vnd ich wil den namen des HERREN in eueres Göttes antuffen. Welcher Got nun mit feuer erhöret wirdt / der sey Got.

Vñ das ganz volck antwortet vnd sprach. Das ist ein sehr güttel meining / die du fürge / schlagen hast. Vnd Elia sprach zu den propheten Baal. Erwelen jr einen oxsen / vñnd macht am ersten / den ewer ist viel / vnd rufft ewerer götter namen an / vnd lege kein feuer daz an. Vnd sie namen den oxsen / den er jnen gab / vñnd rücheten zu / vñ rieffen an den namen Baal / von morgen bis an den mittag / vñnd sprachen. Baal erhöre vns. Aber es war kein stum / noch antwort. Vnd sie hupffeten vmb den altar / den sie hetten zubereit. Da es nun mittag ward / sportet jr Elia / vñnd sprach. Ruffent mit grösserer stymm / denn er ist ein Got / villeichte redet er mit jemandts / oder

ist nit daheim / oder ist vber sele / oder schleffe gewis / das er auffwache. Vñ sie riefen laut / vnd rücheten sich mit messen vñnd pfeymen / nach irer weise / bis dz jr blut hernach gieng. Da aber der mittag vergangen war / weisagten sie / bis dz man das speisopffer thün solt / vñnd war da kein stum / noch antwort / nech auff mercket auff jr bitte.

Da sprach Elia zu allem volck. Kommet her alles volck zu mir. Vnd da alles volck zu im trat / heilet er den altar des HERREN / der zübrochen war / vñnd nam zwölff steine / nach der zal der stämme der kinder Jacob / zu welchen das wort des HERREN redt / vnd sprach. Du solt Jrael heissen / vñ bamer von den steinen einen altar im name des HERREN. Vñnd machte vmb den altar her ein gruben / zweyer furchen weit / vñ rüchete das holz zu / vñnd zühete den oxsen / vñnd legte in auffse holz / vnd sprach. Holer vier krüge vol wassers / vñnd gießete auff das brandopffer / vnd auffse holz. Vnd sprach widerumb. Thüt es noch ein mal. Vnd sie thertens noch ein mal. Vnder sprach. Thüt es zum dritten mal. Vnd sie thertens zum dritten mal. Vnd das wasser lieff vmb den altar her / vnd die grub ward auch vol wasser.

Vnd da die zeit war / brandopffer zu opffern / trat Elia der prophet her zu / vñ sprach. GHERRE Got Abraham / Isaac / vñnd Jsaac / las heut fund werden / das du Got in Jrael bist / vñnd ich dein knecht / vñnd das ich solche alles nach deinem wort gebam hab. Erhöre mich HERRE / erhöre mich / das dich volck wisse / das du HERRE Got bist / das du jr heur darnach bekerest. Da fiel das feur des HERREN herab / vñnd fraß das brandopffer / holz / stein / vñnd erden / vñnd lecket das wasser auff in der gruben. Da das alles volck sahe / fiel es auff sein angesicht / vñnd sprachen. Der HERRE ist Got / der HERRE ist got. Elia aber sprach zu jnen. Greiffet die Propheten Baal / das jr keiner entrinne. Vnd sie griffen sie. Vnd Elia füret sie hinab an den bach Rison / vñnd redet sie das selbe.

Vnd Elia sprach zu Abab. Gehe hinauff / is vñnd trinck / den es rauschet als woltes sehr regnen. Vñ da Abab hinauff zohe zu essen vñ zu trincken / gieng Elia auff des Carmels spizen / vñnd bucket sich zur erden / vñnd thut sein haupt zwischen seine knie / vñnd sprach zu seinem knaben. Gehe hinauff vñ schaw zum meer zu. Er gieng hinauff / vñnd schawet / vñ sprach. Es ist nichts da. Er sprach. Gehe wider hin siben mal. Vñnd im sibenden mal sprach er. Sihe / es gehet ein kleyn wolck auff auß dem meer / wie eines mans / foh schapfen / Er sprach.

Gehe hinauff / far hinauff / da er man zu sa- wolken vñnd Abab aber si- hand des HER- egiret seine- lich er tam gen- Verstem reer- schreiff die ma- noch hinweg thät. Da- Wie Elia das- speiser ward- vñd Elia- lisch im sa- gen- das / wo ich nit- sele thät / wie di- vñnd machte sich- vñnd kam gen- 2- seinen knaben- die wüste ein- seget sich vñnd- seine sele stirbt- so nim nun H- besser denn mei- schloß vñnd der- D Vñd sihe / der- im. Sihe auff- vñnd sihe / zu sei- boot / vñnd ein- gesen vñnd er- schlaffen. Vñnd- kam zum ande- vñnd sprach. S- ein grossen wege- qh / vñnd tranc- speiß vierzig ta- den berg Got- eine höle / vñnd b- Vñnd sihe de- zu ihm / vñnd spr- Elia. Er sprach- HERRE HERRE- kinder Jrael h- vñnd deine alean- ten mit dem sch- allime vberblü- C das sie mir nycie- be betrauf / vñnd- HERRE HERRE- gang für vber-





Gehehinanff / vnd sag Ahab. Span an / vnd far hinab / das dich der regen nie treff. Vnd ehe man züfah / ward der himel schwarz vö wolcken vnd wind / vñ kam ein grosser regen. Ahab aber für / vnd zoh gen Jeseel. Vnd die hand des HERR kam vber Elia / vnd er gürte seinelenden / vnd lieff für Ahab hin / bis er kam gen Jeseel.

¶ Annotatio.

¶ Bey disen reit kamtu sehen / das es nit wider Götliche schrifft ist / das man die falschen priediger auch durch den todrhinweg thut.

Das XIX. Capitel.

¶ Wie Elias das weib Isebel stobe / vnd vom Engel gespeiset ward / vnd Ahabel vnd Jahu zü künigen / vnd Eliseum zum propheeten salbet.

**A** Vnd Ahab sagt Isebel an alles was Elia gethan hat / vnd wie er het alle propheeten Baal mit dem schwerter erwürget. Da sand Isebel ein botten zü Elia / vnd lieff im sagen. Die götter thün mir diß vnd das / wo ich nit moigen vmb dise zeite deiner seele thün / wie diser selen eine. Da forcht er sich / vnd machte sich auf / vñ gieng wo er hin wolt / vnd kam gen Ber Seba in Juda / vñ lieff seinen Knaben daselbs. Er aber gieng hin inn die wüste ein tagreys / vnd kam hinein / vnd sezer sich vnter eine wacholdern / vñ bat / das seine seele stürbe / vñ sprach. Es ist genüg / so nim nun HERR meine seele. Ich bin nit besser denn meine väter. Vnd legt sich / vñ schlief vnter dem schatten der wacholdern.

**B** Vnd sihe / der Engel rürte im / vnd sprach zü im. Stehe auff vnd is. Vnd er sahe sich vmb / vnd sihe / zü seinen hantren lag ein geröster brot / vnd ein geschir mit wasser. Vnd da er gessen vnd truncken hat / legte sich wider schlaffen. Vnd der Engel des HERR kam zum andern mal wider / vnd rürte ihn / vnd sprach. Stehe auff vnd is / denn du hast ein grossen weg für dir. Vnd er stund auff / vñ aß / vnd tranc / vñ gieng durch krafft der speiß vierzig tag vñ vierzig nächt / bis an den berg Gottes Horeb. Vnd kam daselbs in eine höle / vnd blieb daselbs vber nacht.

Vnd sihe das wort des HERR kam zü ihm / vnd sprach zü im. Was machstu hie Elia. Er sprach. Ich hab geeiffert vmb den HERR / den Gor Sebaoth / denn die kinder Israel haben deinen bunde verlassen / vnd deine alear zübochen / vñ deine propheeten mit dem schwerter erwürget / vñ ich bin alleine vberbliben / vñ ich stehe darnach. C Das sie mir mein leben nemen. Er sprach. Gehe herauf / vñ tritt auff den beeg für den HERR. Vnd sihe / der HERR gieng für vber / vñ ein grosser starcker wind /

der die berge vmbkeret / vñ die felsen zübrach für de HERR her. Der HERR aber war nit im wind. Nach dem winde aber kam ein erddidem / aber der HERR war nit im erddidem. Vnd nach dem erddidem kam ein sewer / aber der HERR war nit im sewer. Vñ nach dem sewer kam ein stil sanfftes sausen. Da das Elia hörte / verdeckte er sein angesicht mit seinem manel / vñ gieng her anff / vnd trat in die thür der hölen. Vnd sihe / da kam ein stüm zü im / vnd sprach. Was hastu hiezü thün Elia.

Er sprach. Ich hab vmb den HERR den Gor Sebaoth geeiffert / denn die kinder Israel haben deinen bund verlassen / deine alear zübochen / deine Propheeten mit dem schwerter erwürget / vñ ich bin allein vberbliben / vñ ich stehe darnach / das sie mir das leben nemen. Aber der HERR sprach zü im. Gehe widerumb deines wegs durch die wüste gen Damascus / vnd gehe hinein. Weñ du dahin kommest / so salbe Hasael zum kö nig vber Syrien / vñ Jahu den son Timfi zum kö nig vber Israel. Vnd Eliseum den son Saphar von Abel Mehola zum propheeten an deine stat. Vnd sol geschehen / das wer dem schwerter Hasael entrinner / den soll Jahu edden / vñ wer dem schwerter Jahu entrinner / den sol Elisa edden. Vnd ich wil lassen vberbleibe sibentausent in Israel / deren knye sich nit gebeuget haben für Baal / vñ allen mund der in nit angebetet / vnd seine hande nit ge füsset hat.

Vnd er gieng von dannen / vnd fand Elisa den son Saphar / das er pflüge mit zwölff jochen für sich hin / vnd er war selb vnter den zwölffen / vnd Elia gieng zü im / vnd warff seinen mantel auff im. Er aber lieff als bald die rinder / vnd lieff Elia nach / vñ sprach. Laß mich meinen vatter vnd meine mütere füssen / so wil ich dir nachfolgē. Er sprach zü im. Gehe hin / vñ kom wid / was mir ist befohlen gewesen / das hab ich dir gethan. Vnd er lieff wider von im / vnd nam ein joch rinder / vnd schlachter es / vñ kocher das fleisch am pflüg der rinder / vnd gabs dem volck / das sie assen / vnd machte sich auff / vnd volgere Elia nach / vnd diener im.

Das XX. Capitel.

¶ Wie Ahab den kö nig Benadab abschlag von Samaria / vnd sein volck erschlag / vnd in zü gnaden nam.

**A** Vnd Benhadad kö nig zü Syrien versamlet alle seine macht / vnd waren zwey vñ dreißig kö nig mit im / vnd roß vnd wagen / vnd zoh herauff / vñ belagert Samariam / vnd streit wider sie. Vnd

d. iij. sande



sande botten zu Ahab dem König Israhel in die stadt / vñ ließ im sagen. Also spräche Benhadad. Dein silber vnd golt ist mein / vñ deine weiber / vnd deine besten kinder seind auch mein. Der König Israhel antwortet vñ sprach. Mein herr König / wie du geredt hast. Ich bin dein vnd alles was ich hab.

Vnd die botten kamen wider / vnd sprachen. Also spräche Benhadad. Weyl ich zu dir gesandt hab / vnd lassen sagen / dein silber vnd dein golt / deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben / so will ich morgen vmb dise zeit meine knechte zu dir senden / das sie dein hauss / vnd deiner vnterthanen heuser besuchen / vnd was inen gefelt / sollen sie in ire hende nemen vnd hinweg tragen. Da rief der König Israhel allen Eltisten des lands / vnd sprach. Verreckt vnd sehet / was vbelosücher diser an vns. Er hat zu mir gesandt vmb meine weiber vnd kinder / silber vnd golt / vnd ich hab ihm des nichts gewegert. Da sprachen zu im alle alten / vnd alles volck. Du solt nicht hören / noch bewilligen.

Vnd er sprach zu dem botten Benhadad. Saget meinem hern dem König. Alles was du am ersten deinem knechte emporen hast / wil ich thun / aber dis kan ich nit thun. Vnd die botten giengen hin / vnd sagten solchs wider. Da sandt Benhadad zu im / vnd ließ im sagen. Die Götter thun mir dis vnd das / wo der staub Samaria genüg sein sol / das alles volck vnter mir ein hand vol da von bringe. Aber der König Israhel antwort / vnd sprach. Saget / der den harnisch anlegt / soll sich nit rühmen / als der ihn hat abgelegt. Da das Benhadad hört / vnd er eben tranck mit den Königen inn den gezelten / sprach er zu seinen knechten. Schickt euch / vnd vmblagert die stadt. Vnd sie schickten sich wider die stadt / vnd vmblagerten sie.

Vnd sie / ein prophet trat zu Ahab dem König Israhel / vnd sprach. Also spräche der HERR. Du hast gesehen all disen grossen hauffen. Siehe / ich will in heut inn dein hande geben / das du wissen solt / ich sey der HERR. Ahab sprach. Durch wen? Er sprach. Also spräche der HERR. Durch die trabanten der landvögte. Er sprach. Wer soll den streit anfangen? Er sprach. Du. Da zeler er die knaben die trabanten der landvögte / vnd jr war zwey hundert / vnd zwey vnd dreissig. Vnd zeler nach ihnen des ganzen volcks aller kinder Israhel / siben tausent man / vnd zoben auß im mittage. Benhadad aber tranck / vnd war trincken im gezele / sampt den zwey vnd dreissig Königen / die im zu hilff kommen waren. Vnd die knaben der landvögte zoben am ersten auß.

Benhadad aber sande auß / die sagten im an / vnd sprachen. Es ziehen männer auß Samaria. Er sprach. Greiffet sie lebendig / sie seyen vmb frids / oder vmb streits willen außgezogen. Da aber die knaben der landvögte waren außgezogen / vnd das heer inen nach / schlug ein jeglicher / wer im für kam. Vnd die Syer flohen / vnd Israhel jaget inen nach. Vnd Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen vnd reutern. Vnd der König Israhel zobe auß / vnd schlug ross vnd wagen / das er an den Syern ein grosse schlachte that.

Da trat ein prophet zum König Israhel / vnd sprach zu im. Gehe hin / vnd stercke dich / vnd mercke / vnd siehe was du thust / denn der König zu Syrien wirt wider dich außziehen / wen das jar vmb ist. Denn die knechte des Könige zu Syrien sprachen zu im. Ir Götter sind berg Götter / darumb haben sie vns angewinnen. Das wir mit inen auß der eben streiten müsten / was gilts / wir wölen in angewinnen. Thut ihm also. Thut die König hinweg / ein gleichen von seinem ort / vñ stelle fürsten an ire stede / vnd ordne dir ein heer / wie das heer war / das du verloren hast / vnd ross vnd wagen / wie ihene waren / die du vergebelt hast / vnd laß vns wider sie streiten vff der ebene / was gilts / wir wölen ihn obliegen. Er glaubet jrem radeschlag / vnd that also.

Als nun das jar vmb war / ordnet Benhadad die Syer / vñ zoh herauff een Aphek wider Israhel zu streiten. Vnd die kinder Israhel ordneten sich auch / vnd namen fürtrung / vnd zoben hin inen entgegen / vnd lagerten sich gegen ihnen / wie zwo klein herde geysen. Der Syer aber war das lande vol. Vnd es trat ein man Gottes herzu / vnd sprach zum König Israhel. Also spräche der HERR. Darumb das die Syer haben gesaget / der HERR sey ein Gott der berge / vnd nit ein Gott der gründe / so hab ich alle disen grossen hauffen in deine hand gegeben / das jr wisset / ich sey der HERR. Vnd sie lagerten sich strack gegen inen siben tage. Am siben tag zoben sie zu samen im strat. Vnd die kinder Israhel schlugen der Syer hundert tausent fuff volcke / auff einem tag. Vnd die vberigen flohen gen Aphek in die stadt / vnd die mauer siel auff die vberigen siben vñ zweyzig tausent man. Vnd Benhadad flohe auch in die stadt / inn ein klein heimlich verborgen kammern.

Da sprachen seine knechte zu im. Siehe wir haben gehört / das die König des hauss Israhel barmherzige König seind / so laß vns sit vmb vnser lenden thun / vnd strick vmb vnser häubter / vnd zum König Israhel hinauß gehen /

\* die lieblich ist.

Z

C

geben / villich sie gütteren vnd jr haup rael / vnd sp laste dir sagen Er aber sprac bilder. Vnd woer von im v dem. Ja dein sprac Kom hadad zu im h gen sigen / vnd watter deime die wider gebe maicon / wie chan hat / so w Du sprac Opropheten zu des HERR. Aber wegert sic zu im. Darum: XLI nicht: mir dich ein le gehst. Vnd d an / vnd vnd dem man. Vnd der man Propheet by / vnd verfaller da der König si an vnd sprac. nützen im strey den vnd biach. Der mare disen so soll deine seel solt ein cenener dein knechte bek vnd der wend König Israhel sp teil. Das du hast Darbet er ey gesicht. vnd d er der propheeten im. Also sprac du hast den ma nung war / vnd dein volck Israhel zobe hir zu böse / vñ far Da





gehen/willeiche leß er vnser seelen leben. Vnd sie gürteeten seck vmb ire lenden/vnnd strick vmb ire heupter/vnd kamen zum Könige Jsaac/vnnd sprachen. Benhadad dein knechte laße dir sagen. Lieber laß meine seelen leben. Er aber sprach. Lebt er noch / so ist er mein brüder. Vnnd diememmer namen eylend das wort von jm vnd deutens für sich/vnnd sprachen. Ja dein brüder Benhadad lebt noch. Er sprach. Kompt vñ bringet in. Da gieng Benhadad zu jm her auß / vnd ließ in auff den wagen sitzen / vnd sprach zu jm. Die stert die mein vatter deinem vatter genommen hat/wil ich dir wider geben/vnd mach dir gassen zu Damascos / wie mein vatter zu Samaria gethan hat/so wil ich mit ein bund dich lassen. Vñ er machte mit jm ein bund vñ ließ in ziehe.

Da sprach ein man vnder den kindern der Propheten zu seinem nehsen durch das wort des HERRN. Lieber schlahe mich. Er aber wegeret sich in zu schlahen. Da sprach er zu jm. Darumb das du der stimme des HERRN nicht haß gehorsam gewesen / sehe/so wirt dich ein lewe schlahen/wenn du von mir gehest. Vnnd da er vom jm abgieng / fand in ein lewe vnd schlug in. Vnd er fand einen andern man/vnnd sprach. Lieber schlahe mich. Vnnd der man schlug in wund. Da gieng der Prophet hyn / vñ trat zum König an den weg / vnd verschellert sein angesicht mit aschen. Vnd da der König fürüber zoh / schrey er den König an vnd sprach. Dein knechte war außgezogen mitten im streyt / vnd sehe/ ein man war gewichen vnd bracht einen man zu mir vnd sprach. Verware disen man. Wo er entrinnen wirt / so soll deine seel an stat seiner seelen sein / oder solt ein centener silbers da wegen. Vnd da ich dein knechte bekümmert war / vnnd mich hyn vnnd her wender / da war der nit mer da. Der König Jsaac sprach zu jm. Das ist dein vortil / das du haß selbs gefellet.

Da thet er eyler die aschen von seinem angesicht / vnnd der König Jsaac fermet in / das er der propheten einer war. Vnnd er sprach zu jm. Also spricht der HERR. Darumb das du haß den man von dir gelassen / des todres würdig war / wirt deine seel für seine seel sein / vnd dein volck für sein volck. Aber der König Jsaac zoh hin in sein hauß / vnd verachtets zu hore / vñ kam gen Samaria ganz zornig.

Das XXI. Capittel.

Wie Ahab den Naboth vmb eins weingartens willen tödten ließ / vnd wie er duff wicket / vnd genad fand.

Ach disen geschichte begab sich dz Naboth ein Jseeliter eine weingarten hatt zu Jseel bey dem Pallast Ahab des Königs zu Samaria. Vnd Ahab redet mit Naboth vñ sprach. Gib mir deiner wein

garten / ich wil mir ein kölgarten draus machen / weil er so nahe an meinem hauß ligt. Ich wil dir einen besten weingarten dar für geben / oder so dir gefelle / wil ich dir sylber dafür geben / so vil er werdt ist. Aber Naboth sprach zu Ahab. Das laß der HERR fer von mir sein / das ich die meiner vatter erbe solt geben.

Da kam Ahab heym vnmit vnd zornig vmb des wortes willen / das Naboth der Jseeliter zu jm hatt gesagt vñ gesprochen. Ich wil dir meiner vatter erb nit geben / vnnd er leget sich auff sein betth / vnnd feret sein angesicht zur wandt vnnd aß kein brodt. Da kam zu jm hinein Jsebel sein weib vnnd redet mit jm. Was ist es / dz dem geyst so betrübt ist / vnnd dz du nit brodt issest. Er sprach zu jr. Ich hab mit Naboth dem Jseeliten geort vnnd gesagt / gib mir deinen weingarten vmb gelt / oder so du lust dazu hast / wil ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach. Ich wil dir meinen weingarten nit geben.

Da sprach Jsebel sein weib zu jm. Bistu nit eins grossen gewalts / vnd regirst wold das kö nigreich Jsaac. Stehe auff vnd isß brot / vnd sey güteres müts / ich wil dir den weingarten Naboth des Jseeliten verschaffen. Vnd sie schreyb brief vnder Ahabs namen / vnnd versigelt sie mit seinem pingschir / vnd sandt sie zu den Letisten vnnd obersten in seiner stat / die vmb Naboth woneten / vnnd schreyb also in den briefen. Laß eine fasten außschreyen / vnd setz Naboth oben an im volck / vnd sellet zween menner Belial für jm / die da setzen vnd sprechen / du haß Gott vnnd dem König gesegnet / vnd fütret in hin auß vnd steiniget in / das er sterbe.

Vnd die Letisten vnnd obersten seiner stat / die in seiner stat wonete / thet wie inen Jsebel entporen hat / wie sie in den briefen geschriben hat / die sie zu inen sandt. Vnnd liessen eine fasten außschreyen / vnd liessen Naboth oben an vnder dem volck sitzen. Da kamen die zwe menner Belial / vnd stelleren sich für jm / vnd zeugeten wider Naboth für dem volck vnnd sprachen. Naboth hat Gott vnd dem König gesegnet. Da füteten sie in für die stat hyn auß vnd steinigeten in / das er starb. Vnnd sie entporen Jsebel vnd liessen jr sagen. Naboth ist gesteinigt vnd tod. Da aber Jsebel horet das Naboth gesteinigt vnd tod war / sprach sie zu Ahab. Stehe auff / vñ nym eihn den weingarten Naboth des Jseeliten / welchen er sich wegeret dir vmb gelt zu geben / denn Naboth lebt nimer sonder ist tod. Da Ahab horet das Naboth tod war / stund er auff / das er hinab gieng zum weingarten Naboth des Jseeliten / vnnd in eihneme.

d iiii Aber







Jch beschwere dich/das du mir nie anders sagest denn die warheit im namen des HERRN.

Er sprach. Ich sehe das ganz Israel zur strawer auff den bergen/wie die schaff die kleinen hirtzen haben. Vnd der HERR sprach. Haben diese keynen herrn: Ein jeglicher kere wider heym mit freiden. Da sprach der König Israel zu Josaphat. Hab ich dir nie gesagt/das er mit nichts gutes weysagt/sonder eytel böses: Er sprach. Darumb höre nu das wort des HERRN. Ich sehe den HERRN sitzen auff seinem stüll/vnnd alles himelisch her neben im stehen zu seiner rechten vnd linken. Vnd der HERR sprach. Wer will Ahab vberreden/das er hyn auff zibe/vnd falle zu Ramoth in Gilead: Vñ einer sagte dis/der ander das. Da gieng ein geyst herauf/vñ trar für den HERRN/vnd sprach. Ich will in vberreden. Der HERR sprach zu im. Wo mir: Er sprach. Ich will aufgeben/vnd will ein lügenhafftiger geyst seyn in aller seiner propheeten müd. Er sprach. Du würdest in betriegen/vnd in vberreden. Gehe auf/vñ thu also. Tu sihe/der HERR hat eynen lügen geyst geben in aller dieser deynen Propheeten mund/vnd der HERR hat böses vber dich gerde.

Da trat her zu Sedekia der son Cnaetha/vnd schlug Michä auff den backen/vñ sprach. Weisst der geyst des HERRN von mir gewichen/das er mit dir redet: Michä sprach. Sihe du wirst sehen an dem tage/wenn du vor einer kamer in die ander gehen wirst/das du dich verfrichest. Der König Israel sprach. Nimm Michä/vñ laß in bleyben bey Amon dem burgermeister/vñ bey Joas dem son Amalech/vñ sprich zu ihnen. Also sprich der König. Diesen setze ein in den kercker/vñ speyße in mit biot vñ wasser des trübsals/biß ich mit friden wider kome. Michä sprach. Kompsu mit fride wider/so hat der HERR mit durch mich geredt. Vnd sprach. Hier zu alles volck.

Also zobe der König Israel/vnd Josaphat der König Juda hyn auff gen Ramoth in Gilead. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat. Vñ dein harnesch vñ zieg in krieg. Kleide dich/vnd kom in den streyt mit deinen kleidern angethan. Der König Israel aber verandert seine kläder/vñ zobe in den streit. Aber der König zu Syrien geporet den obersten vber seine wagen/der waren zween vñnd dreyßig/vñnd sprach. Je sole nie streitren wider kleine noch groffe/sonder wider den König Israel allein. Vñ da die obersten der wagen/Josaphat sahen/meinerten sie er were der König Israel/vñ fielen auff in mit streit. Aber Josaphat

schrey. Da aber die obersten der wagen sahen/das er nie der König Israel war/wändten sie sich von im.

Ein man aber spannet den bogen hart/vñ schos in vngewis/vñ vngeserlich traf er den König Israel zwischen den magen vñnd lungen. Vñnd er sprach zu seinem fürman. Wende deine hande/vñnd für mich auß dem heer/denn ich bin schwerlich verwund. Vñnd der streyt nam vberhande des selben tags. Vñnd der König stund auff dem wagen gegen Syrern vñnd starb des abents. Vnd das blüt stoff von den wunden mütten in den wagen. Vñnd der heerweybel ließ aufruffen im heer da die sonne vnder gieng vñnd sagen. Ein teglicher gehe in seine statt vñnd in sein land. Also starb der König/vñnd ward gen Samaria bracht/vñnd sie begruben in zu Samaria. Vñnd da sie den wagen wüschten bei dem reiche Samaria leckeret die hude sein blüt/vñ man wusch auch den harnesch/oder das wagen geschir/nach dem wort des HERRN/das er geredt hat.

Was mehr von Ahab zu sagen ist/vñnd alles was er gerhan hat/vnd das helfen beynen hauff das er bawet/vnd alle stett die er gebawet hat/sihe das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel. Also entschlief Ahab mit seinen vätern/vñ sein son Ahasia ward König an seine statt.

Vñnd Josaphat der son Assa ward König vber Juda im vierden jar Ahab des Königs Israel/vñnd war funff vñnd dreyßig jar alle/da er König ward/vñnd regierte funff vñnd zwentzig jar zu Jerusalem. Seine mütter hieß Asiba ein dochter Silbi. Vñnd wandelt in allem weg seins vatters Assa/vñnd weicht nie daren von/vñnd ther das dem HERRN wolgefiel/doch ther er die höhen nie hinweg/vñnd dz volck opffert vñnd reichert noch auff den Höhen/vñnd hatt fride mit dem Könige Israel.

Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist/vñnd die werck die er thet/vñnd wie er gestricten hatt/sihe das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda. Auch ther er auß dem lande was noch vbiiger hürer waren/die zu der zeit seins vatters Assa waren vberbliben Vñnd es war zu der zeit kein König in Edom. Vñ Josaphat hat schiff lassen machē auff meer/die in Ophir gehen solten gold zu holen/aber sie giengen nit. Den sie wurden zübrochē zu Ezoon Geber. Da sprach Ahasia der son Ahab zu Josaphat. Laß meine knechte mit deinen knechten in schiffen faren. Josaphat aber wolts nit. Vñnd Josaphat entschlief mit seinen vätern/vñ ward begraben mit seinen vätern inn der statt David seines vatters/vñnd Joram sein son ward König an seine statt.

Ahasia



Ahasia aber der son Ahab ward k6nig vber Israel zu Samaria insiben zehenden jar Josaphat des k6nigs Juda vnd regirt vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem HERR vbel gesiel vnd wandelt in dem weg seines vatters vnd seiner miterer vnd in dem weg Jerobeam des sons Nebat der Israel s6ndigen macher. Vnd dienet Baal vnd heet er in an vnd erzuener den HERREN den Gort Israel wie sein vatter thet.

Ende des dritten b6chs von den k6nigen.

Das Vierd buch von den k6nigen.

Das I. Capittel.

Wie Ahasia den abg6tzen dlenet vnd sic fraget vnd darumb starb vnd Joiam sein bruder k6nig ward vnd das seuer vom himel zu den haupm enner mit hindere mannen verbrant.

A



Uch sielen die Moabitier ab von Israel da Ahab tod war.

Vnd Ahasia siel durchs gitter in seinem saal zu Samaria vñ ward krank vnd sande botten vñ sprach zu inen. Gehet hin vnd frage Baal seub den Gort zu Ekron ab ich von dieser franchheit genesen werd. Aber der Engel des HERR redet mir Elia dem Thibiter. Auff vnd begegne den botten des k6nigs zu Samaria vnd sprich zu inen. Ist den kein Gort in Israel das jr hin gehet zu fragen den Gort Ekron. Darumb also spricht der HERR. Du solt nit von dem berr kommen darauff du dich gelegt hast sonnder solt des tods sterben. Vnd Elia gieng hinweg.

B

Vnd da die botten wider zu im kamen sprach er zu inen. Warumb kompt jr wider. Sie sprachen zu im. Es kam vns ein man herauff entegen vnd sprach zu vns. Gehet widerumb hin zu dem k6nig der euch gesande hatt vnd sprich zu im. Also spricht der HERR. Ist denn kein Gort in Israel das du hin sendest zu frage Baal seub den Gort Ekron. Darumb solt du nit kommen von dem berth darauff du dich gelegt hast sonder solt des tods sterben. Er sprach zu inen. Wie ward man gestalt vnd was het er an der euch begegnet vnd solchs zu euch sager. Sie sprac

Handwritten marginal note: "Sachman"

chen zu im. Er hat eine raube haut an vnd einen lehren g6rtel vmb seine lenden. Er aber sprach. Es ist Elia der Thibiter.

Vnd er sandt hin zu im einen haubtman vber f6nfzig sampt den selbigen f6nfzig. Vnd da der zu im hinauff kam sihe da s6t er oben auff dem berg. Er aber sprach zu im. Du man Gottes der k6nig jagt / du solt herab kommen. Elia antwoit dem haubtman vber f6nfzig vnd sprach zu im. Bin ich ein man Gottes so fall seur vom hymmel vnd verzerre oder verbiene dich vnd deine f6nfzig. Da siel seur vom himel vnd frast in vnd seine f6nfzig. Vnd er sandt widerumb einen andern haubtman vber f6nfzig zu im sampt seinen f6nfzigen / sprach zu im. Du man Gottes. Also spricht der k6nig. K6m ellend herab. Elia antwoit vnd sprach. Bin ich ein man Gottes so fall seur von hymel vnd seffe dich vnd deine f6nfzig. Da siel das seur Gottes vom himel vnd frast in vnd seine f6nfzig.

Da sandt er widerumb den dritten haubtman vber f6nfzig sampt seinen f6nfzigen. Da der zu im hin auff kam beugete er seine knie gegen Elia vnd sihet im vnd sprach zu im. Du man Gottes du w6llest nit verache meine seele vnd die seele deiner knechte diser f6nfzigen. Sihe das seur ist vom himmel gefallen vnd hatt die ersten zween haubtmanner vber f6nfzig mit iren f6nfzigen freffen. Tu aber erbarm dich meiner seelen. Da sprach der engel des HERR zu Elia. Gehe mit im hinab vñ forche dich nit f6r im. Vñ er machte sich auff vnd gieng mit im hynab zum th6nige.

Vñ er sprach zu im. Also spricht der HERR. Darumb das du hast botten hin gesandt vnd lassen fragen Baal seub den Gort zu Ekron als wer kein Gort in Israel des wot man fragen m6chte so soltu von dem berr nit kommen darauff du dich gelegt hast sonnder solt des tods sterben. Also starb er nach dem wot des HERREN das Elia geredet hat vnd Joiam sein bruder ward k6nig an seine stat in andern jar Joiam des sons Josaphat des k6nigs Juda. Denn er hatt keinen son. Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist das er gethan hatt sihe das ist geschriben in der Chronica der k6nige Israel.

Das II. Capittel.

Wie Elia gen himel sae vnd sein geist auff Elisa entweil vnd er die wasser zu Jericho gesund machet vnd zu den botten die kinder zerissen die sein porten.



Aber der HERR wolt Elia in sturm wende gen himmel bey vnter von Gilga. Vnd Elia sprach zu Elisa. Lieber bleib hie denn der HERR

Partial text from the adjacent page on the right, including words like "HERR", "Elia", "Jericho", and "Elisa".